Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1910

384 (20.8.1910) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** **Auswärts:** bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

1 seitige Nummern **5 Pfg.** Größere Nummern **10 Pfg.**

Anzeigen: Die Kolonelzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier" Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Chefredakteur: **Albert Herzog** Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: **U. Frhr. v. Seckendorff,** für Chronik u. Residenz **E. Stolz,** für den Anzeigenteil **A. Rinderspacher,** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: **33000 Expl.** gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **21000** Abonnenten.

Nr. 384. — Karlsruhe, Samstag den 20. August 1910. — Telephon-Nr. 86. — **26. Jahrgang.**

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 383 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 384 umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 67; zusammen

24 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Zum Zarenbesuch in Friedberg." (Illustr.) — „Die Goldinsel." (Roman.) — „Präsident Montt †." (Mit Porträt.) — „Zwei große Brände in Tirol." (Illustr.) — „Eine achttägige Schwarzwald-Wanderung." — „Humoristisches." — „Leblanc, Sieger im Rundflug durch Ostfrankreich." (Mit Porträt.) — „Rätselecke."

Vom Militäretat.

v.L. **Berlin,** 20. August. Die **neue Militärvorlage** und der Etatsvoranschlag für das Reichsheer unterliegen zurzeit der **Durchsicht** des **Reichsschatzamtes.** Nach Rückgabe der beanstandeten Positionen, von denen es diesmal allerdings nur ganz wenige geben dürfte, an das Kriegsministerium und der Schlußredaktion durch diese Behörde werden die **Entwürfe** etwa am **10. Oktober** an den **Bundesrat** gehen und sollen dann **bald der Oeffentlichkeit** bekanntgegeben werden, obgleich der **Wiederzusammentritt** des **Reichstages** wohl erst für den **29. November** zu erwarten ist. Vertagt wurde das Parlament zwar nur bis zum 8. November, doch kann geschäftsordnungsmäßig der Präsident eine Verschiebung eintreten lassen, was bei dem Mangel an Plenarberatungsstoff und der Arbeitsüberhäufung der beiden Sommerkommissionen (für die Strafprozeßreform und die Reichsversicherungsnovelle) sehr wahrscheinlich ist.

Es **bestätigt** sich, daß die **Militärvorlage** in **sehr bescheidenen Grenzen** gehalten worden ist und im wesentlichen zunächst nur einige unaufschiebbare **technische Forderungen** für den Train, die Verkehrstruppen und die Fußartillerie bringt, sowie Provisoria (Maschinengewehrformationen) etatsmäßig festlegt. Wenn vor einiger Zeit von geplanten **Neuaufstellungen** bei der **Kavallerie** gesprochen wurde, so **erledigt** sich diese Behauptung durch den einfachen Hinweis auf die **Einemschen Erklärungen** vom **Jahre 1905,** an die sich auch General von Heeringen gebunden hält, und wonach für den — eingetretenen — Fall der Erhöhung der Reiterei auf 510 Eskadrons **weitere Forderungen** für **diese Waffe nicht erfolgen** sollten.

Mit **Genugtuung** ist im Reichsschatzamt begrüßt worden, daß durch die diesjährige Aufstellung des **Militäretats** ersichtlich das **Streben** nach **Sparsamkeit** geht. So hat aus freien Stücken das Kriegsministerium die im Vorjahre, unter gleichzeitiger Herabsetzung und Neuregelung der Rationen, mit **530 000 Mark** eingebrachte, später zurückgestellte Forderung von **Pferdegeldern,** für die Generäle und einige andere Dienststellen, gänzlich **fallen lassen.**

Badische Chronik.

e. **Karlsruhe,** 20. Aug. Der Beginn des nächsten **Unterrichtskurses für Lokomotivheizerkandidaten** in der hiesigen Eisenbahnhauptwerkstätte ist auf Montag den 3. Oktober festgesetzt worden. Hinsichtlich der Verunreinigung von Bahnanlagen ist die Erhebung einer tarifarischen Gebühr in entsprechender Anwendung der für die Beschädigung oder Verunreinigung von Fahrzeugen oder Ausrüstungsstücken geltenden Bestimmung des § 23 der Eisenb.-Verkehrsordnung unzulässig. Dagegen wird aufgrund von § 80 der Betriebsordnung bahnpolizeilich eingeschritten, wenn durch die Verunreinigung eine Betriebsstörung eingetreten ist oder eintreten kann und nach Sachlage nicht angenommen werden kann, daß der Täter unter einem unwiderstehlichen Zwang (plötzl. Unwohlsein u. dgl.) oder infolge von Ungeschicklichkeit (z. B. Fallenlassen von Gegenständen) gehandelt, sondern schuldhafter Weise die Verunreinigung herbeigeführt hat.

♂ **Mannheim,** 19. Aug. Der 28 Jahre alte Brauer Paul **Dittmann** verunglückte heute mittag beim Auspichen von Fässern in der Eichbaumbrauerei dadurch, daß das **glühende Pech** ihm in das **Gesicht spritzte und ihn schwer verletzte.** Das rechte Auge dürfte verloren sein.

$ **Heidelberg,** 20. Aug. Im Anschluß an eine **Informationsreise,** die der Präsident des Reichsversicherungsamtes, Hr. Dr. **Kaufmann,** in Begleitung des Herrn Regierungsrates Professor **Hartmann** im badischen Oberlande Mitte dieses Monats antrat, fand am 17. ds. Mts. eine **Besichtigung** der Fabrik-Steinbruchbetriebe und Wohlfahrtseinrichtungen der **Portland-Zementwerke Heidelberg und Mannheim,** A. G. in Leimen, statt. Auf Wunsch des Präsidenten waren dazu die Vorstände, Geschäftsführer und technischen Aufsichtsbeamten der in Baden ansässigen Berufsgenossenschaften und Sektionen eingeladen. Nach der sehr interessanten Besichtigung der nach ganz modernen Gedanken eingerichteten großen **Fabrikanlagen** und der großzügigen bewundernswerten Wohlfahrtseinrichtungen fanden sich sämtliche Teilnehmer in der neuen schönen Festhalle des Werkes zu einer gemeinsamen Aussprache zusammen, wobei Direktor Merz-Heidelberg, Geh. Rat Professor Hartmann, Geh. Rat Rasinn, Kommerzienrat Pfeilsticker-Freiburg, Direktor Moninger-Karlsruhe, Direktor Blümke-Mannheim, Direktor Knecht-Mannheim und Architekt Reiß-Karlsruhe berufsgenossenschaftliche Fragen eingehend erörterten. Die Direktion veranstaltete hierauf ein **Abendessen,** bei dem Brauereidirektor **Moninger-Karlsruhe** namens der Gäste in herzlicher Weise dankte und das so schöne Verhältnis zwischen Arbeitern und Direktor in Leimen hervorhob. Zum Schluß seiner Rede brachte er ein freudig aufgenommenes Hoch auf den Direktor aus.

r. **Bühlertal,** 19. Aug. Der um 9 Uhr heute vormittag talabwärts fahrende Zug der Bühlertalbahn **überfuhr** am Untertäler Bahnübergang bei der sogenannten gelben Mühle die 78-jährige taubstumme ledige **K. Maier.** Die Verstümmelung war derart, daß der **Tod** sofort eintrat. Den Zugführer trifft keine Schuld, da er es an den vorschriftsmäßigen Warnungszeichen nicht fehlen ließ und er die Maschine an der abschüssigen Stelle nicht rasch genug zum Stehen bringen konnte.

Villingen, 20. Aug. Der diesjährige **Abgeordnetentag** des **Schwarzwald-Militär-Gauverband** Villingen-Triberg, verbunden mit 25jährigem Jubiläum des Gauverbandes, findet am Sonntag, den 4. September, nachmittags 2.15 Uhr, präzis beginnend, im Gasthof zum „Rößle" in Unterkirnach statt.

p. **Kandern** (A. Lörrach), 19. Aug. (Privattel.) Der **Großherzog** und die **Großherzogin** trafen heute Nachmittag gegen 4 Uhr von Badenweiler aus unter Abgabe von Böllerschüssen und dem Geläute der Glocken zum **Besuche der Gewerbeausstellung** hier ein. In den Straßen des Städtchens hatten die hiesigen Vereine, die Feuerwehr und Schuljugend Aufstellung genommen, die dem Großherzogspaar einen herzlichen Empfang bereiteten. Vor dem Rathaus erwartete der **Gemeinderat** mit **Bürgermeister Kaiser** an der Spitze die Ankunft des Landesfürsten. Bürgermeister **Kaiser** hielt eine Begrüßungsansprache, die in ein Hoch auf das Fürstenpaar ausklang. Hierauf fand **Vorstellung** der Staatsbeamten, Gemeindebeamten, Vereinsvorstände etc. statt. Nach derselben begab sich das Großherzogspaar zur Besichtigung nach der Gewerbeausstellung. Die Abfahrt erfolgt gegen 7 Uhr heute Abend.

l. **Badisch-Rheinfelden,** 19. Aug. Unsere Schwarzwaldvereinssektion hat den ersten Teil der in letzter Zeit vielgenannten **Tschamberhöhle** bei Rheinmatt wieder erschlossen und für den allgemeinen Verkehr eröffnet. Ein Besuch derselben kann jedem Naturfreund angelegentlich empfohlen werden, denn sie bietet als das Resultat eines unterirdischen Bachlaufs außerordentlich interessante Einblicke in das geheimnisvolle Schaffen der Naturkräfte und ist in vieler Hinsicht ganz verschieden von der altbekannten Haseler Höhle. Der Höhleneingang liegt unmittelbar an der Landstraße Basel—Säckingen und ist in 12 Minuten von der Bahnstation Beuggen, in einer Stunde von den Solbädern Schweizer- und Badisch-Rheinfelden aus sehr bequem zu erreichen. Die Erschließung des zweiten Teils der Höhle, die den interessanten, unterirdischen Wasserfall zugänglich machen wird, aber den Einbau eines ca. 500 Meter langen Steges erfordert, ist ebenfalls in Aussicht genommen.

):(**Pfullendorf,** 19. August. Der **13jährige Sohn** des Landwirts **Nagel** am Andelsbach kam gestern unter einen Pferderechen und erlitt dabei **schwere Verletzungen** am Kopfe.

o. **Immendingen** (A. Engen), 19. August. Heute morgen traf das **169. Infanterie-Regiment** aus Lahr hier am Bahnhofe ein. Nach einer kurzen Rast fuhr das Regiment per Bahn nach Stockach weiter.

)(**Blumenfeld** (A. Engen), 19. August. Anfang dieser Woche **verunglückte** auf der Straße Tengen—Blumenfeld ein **Radfahrer** von Watterdingen. Er wollte seine beiden Kollegen in rascher Fahrt überholen und fuhr dabei dem ersten in die Flanke. Er wurde heftig an einen Kirschbaum geworfen, daß er **schwere innere Verletzungen** erlitt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. August.

Mp. **Das deutsche Infanteriezelt.** Seit Einführung der braunen Zeltbahnen, die jeder Soldat auf den Tornister aufgeschnallt mit sich führt, sind jetzt 19 Jahre verflossen, und man kann wohl behaupten, daß sich dieser Biwakschutz im allgemeinen gut bewährt hat. Unpraktisch bleibt nur die Art der **Verankerung.** Es hat sich hierfür immer noch nichts anderes finden wollen als der „Häring", d. h. in die Erde getriebene Holzkeile, die an nach allen Seiten stramm gezogenen Stricken das Zelt im Gleichgewicht halten. Die Stricke und Häringe sind aber das Grauen eines jeden, der nächtlicherweise aus irgend einem Grunde das Zelt verlassen muß. Sie wirken wie Fußangeln, und manch ernstliche und nachhaltige Verletzung haben sie schon auf dem Gewissen. Bei den **kommenden Manövern** soll nun versucht werden, die Zeltdächer zwischen den mitgeführten und beim Biwak in genügendem Abstande parallel zueinander aufgeparkten Kompagniewagen zu befestigen. Die Schwere der Wagen würde eine festere Verankerung gewährleisten als die Häringe, die z. B. bei Sturm meist nicht standhalten. Außerdem würde sich das Abbrechen des Lagers in der Hälfte der bisherigen Zeit erledigen, und die so sehr gefürchteten Fußverstauchungen kämen voraussichtlich in Wegfall.

Ein dänischer Dichter über Deutschland.

As. **Kopenhagen,** im August.

Hermann Bang, der zu den gelesensten der jetzt lebenden nordischen Verfasser gehört und bekanntlich auch in deutschen Landen einen Ruf genießt, hat sich wiederholt in Deutschland auf längere Zeit aufgehalten und die deutschen Verhältnisse einem Studium unterzogen, das sich durch Genauigkeit und Bestreben nach Unparteilichkeit in hohem Grade auszeichnet. So ist denn Hermann Bang tatsächlich dazu gelangt, über das „moderne Deutschland" Urteile abzugeben, die durch ihre logische Schärfe überraschen; Bang hält es auch für seine Pflicht, möglichst dahin zu wirken, daß die verkehrte und vielfach von Vorurteilen beeinflußte Beurteilung deutscher Verhältnisse, die noch in Dänemark zu finden ist, einer gesünderen Auffassung weiche. Hiervon zeugen die ausgezeichneten Vorträge, die Herr Bang, nach der Rückkunft von seinem letzten Aufenthalt in Deutschland, seinen Landsleuten über „Das Deutschland des 20. Jahrhunderts" gehalten hat. Die Vorträge waren geistreich und interessant und wohl geeignet, die freundnachbarlichen deutsch-dänischen Beziehungen zu fördern. Es dürfte auch deutsche Leser interessieren, von den Ausführungen Hermann Bangs näheres zu erfahren. Es seien deshalb einige besonders markante Stellen aus seinen Vorträgen wiedergeben.

„**Deutschland** ist unser **Nachbar**", — so führte Hermann Bang aus —, „**uns so nah** und **doch so fern!** Zehn Stunden dauert die Reise zwischen unseren Hauptstädten, — in zehn Stunden sind wir in dem Herzen des mächtigen Nachbarreiches, und doch — wie wenig kennen es die Dänen! Unsere Handelsbeziehungen bringen uns dem deutschen Volke nicht näher; denn diese Handelsbeziehungen bestehen leider nur darin, daß uns einige deutschen Handlungsreisende alljährlich besuchen, weiter nichts! Auch verbinden uns nicht in besonderem Grade geistige Interessen mit Deutschland, weder die ältesten unter uns, die das jetzt geschwundene Deutschland, das Deutschland Jenas, das Deutschland Weimars geliebt haben, noch die „Mittelaltrigen", die zur Fahne der gallischen Kunst schworen und die blauen Hügel von Montmartre lieben, und für die Paris die „Fanfare des Herzens" ist. Und auch das **jüngste,** mehr blinde als sehende **Dänemark,** dessen **Egoismus** mit seiner **Unwissenheit** wetteifert, kennt das **moderne Deutschland** nicht. Die in Dänemark übliche Auffassung von Deutschland datiert leider noch aus dem Jahre 1875, nicht aus 1910.

Am meisten trennt das dänische Herz von dem deutschen noch der **Grenzpfahl** an der **Königsau!** Aber hier möchte ich meine Landsleute eindringlich bitten, Vergangenes, was der Geschichte angehört, **zu vergessen;** wir müssen die Urheber unseres Leids vergessen und klar in die Welt schauen! Das **neue Deutschland** wollte nicht nur ein **kräftiges,** sondern auch ein **reiches Land sein.** Es eiferte der Industrie anderer großer Länder erfolgreich nach, und die deutschen Kaufleute gehen von Land zu Land und verkaufen. Sie befolgen immer treulich den Grundsatz des geringen Nutzens im Einzelfalle, und sie verkaufen immer mehr, weil ihre **Ware immer und immer besser** wird! Die deutsche Ware ist die beste der Welt geworden, weil kein Volk wie die Deutschen es versteht, in die geheimsten Maschinenfinessen einzudringen. Die **Maschinen** sind die **Gedanken** der **Deutschen** geworden. Die deutschen Philosophen sind durch einen nicht allzu gewaltigen Saltomortale ebenso hervorragende Techniker geworden, wie sie früher Philosophen waren. Deutschland ist das erste europäische Land, das aus dem Handel und der Industrie eine **Wissenschaft** gemacht hat.

Als die Deutschen bei ihrem Vordringen die Grenze erreicht hatten, sahen sie das Meer. Das war gerade um die Zeit der Thronbesteigung des jungen energischen **Kaiser Wilhelms** II. Er wollte zunächst übers Meer hinaus! Ueberdies aber wollte er ebenso energisch den **Frieden.** Den Frieden wollte dieser „Garde-Lohengrin"! Er erdroht sich den Frieden, er erlächelt sich den Frieden — er will sein Ziel auf tausenderlei Weise erreichen; er versuchte es sogar mittels der — Interviews. Seine Vorfahren hatten in Kriegen der Siege genug errungen. **Er will durch den Frieden siegen** und seinen Nachkommen ein reicheres Deutschland hinterlassen.

Der **Kaiser** habe aber ein **militaristisches Deutschland** geschaffen, — so sagt man. Und „militaristisch" ist ja das schlimmste Wort, das man hier in Dänemark in „guter Gesellschaft" sagen kann. Wahr ist es zwar, daß Deutschland eine Rüstung trägt. Aber es ergeht dem großen Volk wie dem Genie: es unterwirft sich der **Notwendigkeit** und schafft sich daraus einen **Lebenserneuerer** . . . Auch vom „agrarischen Deutschland" hat man gesprochen. Ja, Deutschland ist **agrarisch,** um zu vermeiden, daß das **Wachstum** der **Industrie** Deutschland derselben Gefahr aussetzte, die jetzt England droht: Dieses ist bekanntlich nahe daran, in eine Revolution der Landwirtschaft zu geraten . . . Das moderne Deutschland sei „**ohne Geschmack**", so sagen andere . . . Ja, Deutschland **war** einmal „ohne Geschmack". Aber das Berlin, das Messel und seine Schüler errichteten, das „bayrische Viertel" zu. B., — dort werden die **Architekten Europas lernen können!** Und man denke weiter daran, daß **Deutschland** das **einzige existierende Ibsentheater** besitzt, und durch das „Deutsche Theater" hat das Genie eines Mannes Kulturwerte ersten Ranges geschaffen! . . . Und was die Dichtung betrifft, so glauben Sie mir, bitte, wenn ich Ihnen erzähle, daß das moderne Deutschland Dichter von hohem Range besitzt!

Das mächtige Reich erreichte das Meer, das ihm sein Kaiser in weiser Voraussicht zeigte. Es fand den Weg über die Meere. Es will noch weiter vorwärts. Hinter dem Jubel der Hunderttausende strömt der Jubel von Millionen der neuen Eroberung entgegen — der **Eroberung der Lüfte!** Wir Dänen aber mögen von dem großen, mächtigen Reiche lernen. Möchten wir das moderne Deutschland vor allem kennen lernen und es verstehen!" . . .

Also sprach Hermann Bang.

Eine Spionage-Affäre.

= **Paris,** 20. August. Alle heutigen Morgenblätter beschäftigen sich eingehend mit der **Entdeckung der Leiche in Catillon,** in der Nähe von Paris. Die Leiche war als diejenige eines gewissen **Simon aus Mollein im Elsaß** identifiziert worden. Simon hatte sich vor einem Jahre nach Paris gewandt und war dort seit 10 Monaten in einer **Fabrik in Ivry** beschäftigt, wo er 7 Franken täglich verdiente. Er **lebte** indessen **weit über seine Verhältnisse,** was er damit erklärte, daß er **reiche Verwandte** habe, die ihm von Zeit zu Zeit Geld schickten. Bei der Leiche wurde ein **Notizbuch** gefunden, das teils in deutscher, teils in französischer Sprache **Bemerkungen** enthielt, die **militärischer Natur** sind, u. A. **Aufzeichnungen** über das **Fort Vanves** enthielten. Man glaubt, daß Simon ein **Spion** war und im Laufe einer **Differenz von einem Mitschuldigen getötet** worden ist. Der Mitschuldige war möglicherweise bei der Entdeckung der Leiche anwesend, hat sich aber gleich darauf entfernt. Die Nachforschungen in dieser Angelegenheit werden seitens der Kriminalpolizei eifrig betrieben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

▲ **Hilfe bei Eisenbahnunfällen.** Die Großh. Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen hat eine Anzahl vorzüglich ausgerüstetee Wagen herstellen lassen, die bestimmt sind, bei **Unfällen auf der Eisenbahn** zur **Hilfeleistung** verwendet zu werden. Auf den größten Stationen des Landes sind diese Wagen bereit gestellt; sie fallen auf durch ihren grauen Anstrich, in der Mitte ruht auf weißem Untergrund ein großes **rotes Kreuz.** Der **erste Wagen** ist der sog. **Aerztewagen;** er besteht aus zwei Abteilungen. In der ersten Abteilung sind mehrere Betten untergebracht, die zweite dient zum Aufenthalt der Aerzte und zur Unterbringung der Instrumente. Dieser Wagen ist mit dem erdenklichsten Komfort und allen modernen hygienischen Einrichtungen versehen, u. a. auch Sessel, Stühle für die Verletzten. Der **zweite** Wagen ist der sog. **Mannschaftswagen,** der die zur Hilfeleistung bezw. die zu den Aufräumungsarbeiten entsandten Leute an Ort und Stelle bringt. Dieser Wagen ist mit **Telephon** versehen. Der **dritte** Wagen ist der sog. **Materialwagen,** der das zur Hebung nötige Werkzeug (Winden, Hebegeschirr, Schraubenschlüssel usw.) mitführt. Am Donnerstag abend hatten die inbetracht kommenden Angestellten (Bahnärzte, Beamte und Arbeiter) eine **instruktive Vorführung** der hier am Ettlinger Uebergang stationierten Hilfswagen. Die betreffenden ärztlichen Ausführungen machte Herr Medizinalrat Dr. **Blum** von Philippsburg, die technischen Belehrungen gaben Beamte der großh. Hauptwerkstätte.

p. **Clausfeier im Pfälzerwaldverein.** Die vergangenen Donnerstag abend in dem Vereinslokal stattgehabte **Clausfeier** nahm einen dem Dichter würdigen Verlauf. Der Vorsitzende des Pfälzerwaldvereins, Herr **Diefsenbacher,** sprach im Namen der Versammlung dem Stifter der Büste, Herrn Bildhauer Wilh. **Kollmar,** seinen Dank aus und empfahl die Büste dem Schutz des Publikums. Fritz Claus, der von der Feier Kenntnis erhalten hatte, sandte folgende Depesche: Edenkoben, 18 8. Pfälzerwaldverein Karlsruhe. Mit den besten Wünschen für das Blühen, Wachsen und Gedeihen des Pfälzerwaldvereins Karlsruhe sendet allen Festteilnehmern und Freunden herzlichen Gruß. Fritz Claus. Es wäre nur zu wünschen, wenn sich immer weitere Kreise für die Zwecke und Ziele des Vereins begeistern könnten und an den Veranstaltungen reicheren Anteil nehmen wollten. Die hiesigen Touristenvereine sind zu den Feierlichkeiten und Touren des Pfälzerwaldvereins immer herzlich eingeladen.

≈ **Ein Gartenfest-Konzert** veranstaltet die „Typographia" morgen Sonntag nachmittag im „Kühlen Krug". Für Mitglieder und besonders Geladene sind noch Spiele und von 7 Uhr ab Tanz vorgesehen. Abends bengalische Beleuchtung des Gartens. Das Fest findet bei ungünstiger Witterung im Saale statt.

§ **Gustav Hagenbeck kommt nach Karlsruhe.** Am 23. März verließ eine große indische Völkerschau mit Kind und Kegel, Troß und Getier den Hafen von Colombo (Ceylon). Gustav Hagenbeck, der Bruder des berühmten Hamburger Zoologen und Schöpfers des weltbekannten Tierparks in Stellingen bei Hamburg, wird diese „Größte Indische Völkerschau der Welt" in Deutschland vorführen. Die Eröffnung findet am 23. d. M. in Karlsruhe statt. Gustav Hagenbeck, der persönlich lange Jahre in Indien ansässig war und ähnliche Unternehmungen wiederholt rund um die Erde geführt hat, gilt als vorzüglicher Kenner von Land und Leuten, so daß wir die Gewähr für Darbietungen allerersten Ranges haben. Wir machen deshalb auf diese Indische Völkerschau aufmerksam, die belehrend und unterhaltend, wie kaum eine andere derartige Schaustellung, sicher in weitesten Kreisen Interesse erwecken wird, da sie einzig in ihrer Art ist, und behalten uns vor, später noch eingehendere Besprechungen hierüber zur allgemeinen Kenntnis zu bringen. Vorläufig siehe näheres in dem heutigen Inserat. Bei den bequemen Zugverbindungen nach und von Karlsruhe dürften auch viele unserer auswärtigen Leser gern die günstige Gelegenheit benutzen etwas zu sehen, was ihnen eine Erinnerung für das ganze Leben bleiben wird.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Frankfurt a. M.,** 20. August. (Tel.) Dem **Stadtvikar Busch** wurde von der theologischen Fakultät der Havard-Universität in Cambridge das Diplom eines **Baccalaureus der Theologie** verliehen.

= **Prag,** 20. Aug. (Tel.) Der Professor der Rechte **Geh. R. Ulbrich,** Mitglied des Herrenhauses ist heute Nacht **hier gestorben.**

= **Kopenhagen,** 20. Aug. (Tel.) Ueber die **Mikkelsensche Expedition** wird weiter gemeldet: Die **„Alabama"** wurde im März dieses Jahres **vom Eise zerstört.** Im **März 1909 haben drei Mann eine Expedition nach Somertset** unternommen, von diesen drei Mann wurde nur die Leiche eines **Eskimos gefunden. Mikkelsen und Iversen** haben am 3. März ds. Jrs. einen **Marsch nach dem Danmarksfjord** angetreten, sie hinterließen die **Order,** auf alle Fälle am **1. August heimzureisen.** Bei Antritt der Heimreise durch die Expedition am 7. August seien **Mikkelsen und Iversen noch nicht zurückgekehrt,** man nimmt an, daß die beiden entweder die Reise nach Kap York fortgesetzt oder übersommert haben, um längs der Ostküste zurückzukehren.

Vermischtes.

= **Berlin,** 19. Aug. **Ein 2135 Jahre altes Kursbuch** wurde dem Reichspostmuseum einverleibt. Dieses Kursbuch, zweifellos das erste seiner Art, ist auf Papyrus geschrieben und stellt nur einen Teil eines viel umfangreicheren Werkes dar, dessen Hauptteil jedoch verloren gegangen ist. Aus dem Inhalt der im Museum ausgestellten Urkunde geht hervor, daß das Buch ursprünglich dem Verwalter eines großen römischen Gutes zu Notizen über Einnahmen und Ausgaben diente. Als dann 15 Jahre später der Besitzer des Gutes, Phönix mit Namen, als Postdirektor in den kaiserlich römischen Postdienst eintrat, benutzte der „Posthalter" die freien Seiten des Buches zu Eintragungen in seinem neuen Dienst. Er vermerkte Tag für Tag die Ankunft und den Abgang der Postwagen und buchte ferner die ein- und auslaufenden kaiserlichen und Staatsbriefschaften. Nach dem Tode des Postdirektors gelangte die Staatsurkunde zunächst auf die Registratur der Post in Rom und wurde schließlich, gleich vielen anderen Rollen, als Makulatur verkauft. Käufer solcher Makulaturen waren damals hauptsächlich Sargfabrikanten, die aus Papyrus Särge für die Verstorbenen reicher römischer Familien herstellten. Dabei dienten die Papyrusrollen als innerste Umhüllung, an die sich ein Holzsarg und schließlich noch ein Steinsarg anschlossen. Im Jahre 1902 wurde bei Sakkara ein solcher Papiersarg aufgefunden, dessen eine Schicht eben aus dem Kursbuch bestand. Nach sorgfältiger Restaurierung wurde das merkwürdige Dokument vor kurzem dem Reichspostmuseum überwiesen.

hd **Braunschweig,** 20. Aug. (Tel.) Der **Kohlenhändler Karl Werner** von hier hat gestern abend einen seiner **Arbeiter** mit einem **Besenstiel derart geschlagen,** daß der Arbeiter bald nach der Ueberführung ins Krankenhaus **gestorben** ist. Grund zu der Tat ist, den „Braunschweiger Neuesten Nachrichten" zufolge, daß der **Arbeiter** von einem **einkassierten Betrage** im Einverständnis mit der Frau Werners **einige Mark** als **Vorschuß** auf seinen Lohn erhalten hat. Werner wurde verhaftet.

st. **Ladis** (Tirol), 19. Aug. Aus allen Landesteilen der Oesterr.-Ungar. Monarchie laufen täglich Meldungen über veranstaltete Festlichkeiten anläßlich der Feier des **80 jährigen Geburtstages** des österr. Kaisers ein. So schreibt uns u. a. ein in **Ladis** (Tirol) zur Kur weilender Abonnent unseres Blattes. Hier in dem 1200 Meter hoch gelegenen herrlichen Alpenluftkurorte Ladis mit seinen Heilung und Gesundheit spendenden Schwefelquellen (Ladis besitzt die zweitstärkste Schwefelquelle Tirols), welcher von Kurgästen aus aller Herren Länder zurzeit besucht ist, wurde das Geburtstagsfest des Oesterr. Kaisers besonders feierlich begangen. Morgens in der Frühe erschollen vom Schloßberge aus Böllerschüsse und später ertönte von dem nahen Kirchlein feierliches Geläute und lud zum Festgottesdienste ein. Das schmucke Kirchlein konnte die herbeigeströmten Einheimischen und zahlreichen Kurgäste kaum fassen. Nach Gottesdienst-Ende begab man sich in geschlossenem Zuge in den festlich geschmückten und geräumigen Speisesaal des nahe gelegenen Kurhauses. — Nach Absingen des Liedes „Das ist der Tag des Herrn" ergriff der hier zur Kur weilende K. K. Oberregier. Rat Herr **Reißenberger** aus Graz zunächst das Wort und schilderte in warmen, zu Herzen gehenden Worten die Liebe und Verehrung zu dem greisen Monarchen, welche ihm von Seiten seines Volkes während seiner segensreichen Regierung entgegengebracht wird. — Nachdem am Schlusse dieser Rede ein dreifaches Hoch ausgebracht worden war u. die Versammelten stehend die Nationalhymne gesungen wurde ein **Huldigungstelegramm** abgesandt. Im Namen der **Reichsdeutschen** ergriff sodann ein weiterer Kurgast, Herr Stadtpfarrer **Wist** aus Horkheim das Wort, dessen Rede ebenfalls in ein dreifaches Hoch auf den österr. Kaiser ausklang. Ein **Festmahl** und **Brillantfeuerwerk** mit Beleuchtung der Burgruine Landeck beschloß die Geburtstagsfeier, die jedem Teilnehmer stets in Erinnerung bleiben wird.

= **Algier,** 20 .Aug. (Tel.) Heute früh 1 Uhr 20 Min. ist hier ein **Erdbeben** verspürt worden, das Schaden, doch **keine Menschenverluste** verursachte.

hd **London,** 20. Aug. (Tel.) Die „Daily Mail" berichtet von einem **gräßlichen Kindesmord** einer Hausbesorgerin in **Chesterton.** Diese hatte ihr jüngstes Kind, einen Knaben von 7 Jahren, solange mit dem **Kopf in heißes Wasser gehalten,** bis das **Kind tot** war. Die Frau ließ sich ruhig verhaften und erzählte ruhig die Einzelheiten der grausigen Tat.

Unglücksfälle.

hd. **Berlin,** 20. August. (Tel.) Durch den **Genuß von Stechäpfel** haben sich gestern Nachmittag **vier Kinder** im Alter von 9 bis 3½ Jahren so **schwere Vergiftungen** zugezogen daß sie alle vier **hoffnungslos im Krankenhause** darniederliegen.

hd **Polzin,** 20. Aug. (Tel.) Der von Beerwalde kommende **Personenzug entgleiste** kurz vor dem Stationsgebäude Polzin. **Eine Person ist schwer, mehrere leichter verletzt.** Die Verletzten wurden ins Krankenhaus gebracht. Der Materialschaden ist bedeutend.

= **Puy,** 20. August. (Tel.) In **Cornil** auf der Linie Brioudle — St. Flour **entgleiste ein Güterzug.** Mehrere Wagen **stürzten** um; **zwei Angestellte** wurden **schwer verletzt.** Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

= **Bordeaux,** 20. Aug. (Tel.) Ein **Reiter** des 14. Dragonerregiments **badete bei Lanrac** in der Gers und **sank plötzlich unter.** Ein **Kamerad** wollte ihn **retten, sank aber ebenfalls; ebenso ertrank ein Leutnant,** der herbeieilte, um beide zu retten. **Alle drei Leichen wurden geborgen.**

= **Marseille,** 20. August. (Tel.) Gestern abend entstand eine **Feuersbrunst** in einer **großen Oelfabrik** auf dem Boulevard des plombierres. In kurzer Zeit standen **drei große Bauwerke in Flammen.** Der **Schaden** beträgt über **zwei Millionen Francs.** Ein **Feuerwehrsoldat** und ein **Zivilist,** die sich an den Rettungswerken beteiligten, wurden **tötlich verletzt.**

Von der Luftschiffahrt.

= **Frankfurt a. M.,** 20. Aug. (Tel.) Die **Windstärke** war heute morgen **so groß,** daß **keinerlei Flugvorführungen** stattfinden konnten. Ob heute nachmittag Flüge erfolgen, hängt vollkommen von der Witterungslage ab.

Zur Ueberführung des L. Z. 6 nach Baden-Baden.

= **Friedrichshafen,** 20. Aug. Die **Fahrt** des provisorischen Passagierluftschiffes „L. Z. 6" nach **Baden-Baden** war für **heute Nacht** geplant. Es haben nun aber Messungen ergeben, daß der **Wind** in den oberen Luftschichten **sehr stark** ist (19 Meter in der Sekunde), so daß die Fahrt laut „Schwäb. Merkur" wieder **zweifelhaft** geworden ist. Sie wird nun angetreten, wenn der **Wind wieder nachläßt,** was bei dem anhaltenden Steigen des Barometers nicht unmöglich ist. Heute nachmittag findet wieder ein Probeaufstieg statt.

hd **Friedrichshafen,** 20. August. (Tel.) Der für heute vormittag geplante **zweite Probeaufstieg** des „L. Z. 6" mußte wegen zu **starken Windes** in den höheren Luftschichten **unterbleiben.** Falls der Wind abflaut, wird der Aufstieg heute nachmittag unternommen. Von seinem **Ausfall** wird es **abhängen,** wann die **Fahrt** nach **Baden-Baden** angetreten wird.

l. **Friedrichshafen,** 20. August. (Privattel.) Nachdem der heute nachmittag stattgefundene **Probeaufstieg** des **„L. Z. 6"** zur **vollsten Zufriedenheit** ausgefallen ist, wurde beschlossen, bei **günstigen Windverhältnissen** die **Fahrt** nach **Baden-Baden morgen früh 5 Uhr** anzutreten. Die Zeit der **Ankunft** in **Oos-Baden** hängt von der Stärke des Windes ab.

Tötlicher Absturz eines italienischen Aviatikers.

= **Civitavecchia,** 20. Aug. (Tel.) Hier ist die **Nachricht** eingelaufen, daß ein **Offizier,** der in einem **Aeroplan angekommen** und unter dem Jubel der Bevölkerung, **Bewegungen über der Stadt** ausgeführt hatte, bei der Rückkehr über Magliana und Ponte Galera **abgestürzt** sei und dabei den **Tod gefunden** habe. Weitere Nachrichten besagen, daß der abgestürzte Offizier der 27 Jahre alte Kavallerieleutnant **Bival die Pasqua** ist, der einen **Farmann-Zweidecker** steuerte. Sein Antlitz ist **bis zur Unkenntlichkeit entstellt.** Der Flugapparat ist vollständig zerstört.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

hd **Berlin,** 20. Aug. **Prinz Prosper von Arenberg,** der im Jahre 1899 wegen Ausschreitungen in Deutsch-Südwestafrika **zum Tode verurteilt,** später zu langjähriger **Gefängnisstrafe begnadigt** und 1904 im Wiederaufnahmevefahren wegen **Geisteskrankheit freigesprochen** wurde, ist jetzt als nicht mehr der Anstaltspflege bedürftig aus dem **Sanatorium entlassen** worden.

= **Wien,** 20. Aug. Der **Landmarschall von Niederösterreich** und Führer der christlich-sozialen Partei in Oesterreich, **Prinz Adolf Liechtenstein,** wurde gestern in das **Sanatorium Löw** gebracht, wo er sich heute einer **Darm-Operation** unterziehen wird. Das Darmleiden des Prinzen ist sehr ernster Natur.

≈ **Wien,** 20. Aug. Die **Blättermeldung von einem Zusammenstoß der beiden Schlachtschiffe „Erzherzog Franz Ferdinand" und „Erzherzog Friedrich" beruht auf Erfindung.** Letzteres Schiff befindet sich seit gestern wohlbehalten in Pola, der „Erzherzog Franz Ferdinand" in Dalmatien.

= **Portsmouth,** 20. Aug. In Gegenwart des **Königs** und der **Königin von Spanien** ist heute der neue **Dreadnought-Dampfer „Orion" vom Stapel** gelassen worden. Das Schiff hat eine Wasserverdrängung von 22 500 Tonnen und soll eine **Geschwindigkeit** von 21 Knoten erreichen.

Die Posener Kaisertage.

= **Posen,** 20. Aug. Zu den bevorstehenden **Kaisertagen** hat die **Stadt Posen reichen Festschmuck** angelegt. In allen Straßen sieht man Fahnen und Girlanden an den Häusern und an den Fenstern Kaiserbüsten. Am Berliner Tor, wo der Ehrentrunk gereicht wird, sind große Tribünen errichtet.

Aus Anlaß der **Einweihung** des **neuen Schlosses** hat der **Kaiser** zahlreiche **Ordensauszeichnungen** verliehen.

Der **Kronprinz** und die **Kronprinzessin** sind 1.57 auf dem Hauptbahnhof **eingetroffen.**

Die französische Luftflotte.

hd **Paris,** 20. Aug. Der **Marineminister** hat in einem Interview mit dem Vertreter des „Matin" erklärt, welches seine Pläne sind betreffs der **Luftschiffahrt in der französischen Marine.** Der Minister sagte: Das **ganze Land ist für die Luftschiffahrt eingenommen** und auch ich bin **Anhänger** derselben. Ich will, daß die **französische Marine die erste der Welt** sein wird in Bezug auf die **Luftschiffahrt,** wie sie die erste der Welt ist in Bezug auf die **Unterseeboote.** Sieben Marineoffiziere werden in einigen Tagen ihre Diplome als Piloten der Luftschiffahrt erhalten. Dies wird jedoch nur ein Anfang sein. Dieses Jahr wird mein **Budget mit Ausgaben für die Luftschiffahrt erschöpft,** aber für das **nächste Jahr werde ich bedeutende Kredite** zur Verfügung halten, um **neue Apparate zu erwerben.**

Der Minister bemerkte weiter, die **großen Hafenstädte Brest, Toulon, Cherbourg** und **Biserta** müßten einen **Lenkballon** und **Aeroplane** haben, um **das Meer** an den **Hafeneingängen auszukundschaften** und die **Lage** von **Unterseeminen zu erkennen,** die der **Feind** etwa **versenkt** habe. Die **Aeroplane** werden **unsere Aufklärer** sein. Für den **Preis eines Schiffes** können wir **Tausende von Aeroplanen** haben. Für **Toulon** hat der **Kriegsminister** bereits Auftrag gegeben, daß bei **Mourillon** ein **Gelände** für einen **Uebungsplatz** und für eine **Halle** hergerichtet wird und zwar auf der **Seeseite.** Endlich soll eine **Konkurrenz** ausgeschrieben werden zur Schaffung eines **brauchbaren Marine-Aeroplanes.**

= **Paris,** 20. Aug. (Tel.) Der **General-Berichterstatter für das** Budget der Stadt Paris, **Dausset,** kündigte an, daß er in das **nächstjährige Budget** einen **Posten** von mindestens **100 000 Francs** einstellen lassen werde zur Dotierung von **Preisen** für eine **große aviatische Konkurrenz,** die die **Stadt Paris** im nächsten Sommer **veranstalten** würde.

Die Dinge in Persien.

= **Teheran,** 20. Aug. In seiner **Antwort** auf die **Interpellation** betr. die **Zurückziehung der russischen Truppen aus Persien** teilt der **Minister des Auswärtigen** mit, daß er vor kurzem in den **Archiven** des Auswärtigen Amts eine **Mitteilung** des **russischen Gesandten entdeckt** habe, die erhebliche Zeit vor seinem Amtsantritt gegeben worden sei.

Diese **Mitteilung,** die er **zu seiner Ueberraschung unbeantwortet** gefunden habe, gehe dahin, der **Gesandte nehme** an, daß man **unzweifelhaft** mit Rücksicht auf den **ungeordneten Zustand** des Landes **nicht sonderlich** auf die **Zurückziehung der russischen Truppen bedacht** sein werde, nach dem er doch an die **persische Regierung** zum Zwecke einer **Besprechung** der **Bedingungen** unter denen die **Zurückziehung** erfolgen könne, **herangetreten,** eine **solche Besprechung aber nicht zu Stande gekommen** sei.

Der **Minister des Auswärtigen** gab seiner **Ueberraschung** darüber Ausdruck, daß die **russische Regierung** angesichts ihrer **Erklärung** an die europäischen Mächte, in der sie ihre **Bedingungen** darlegte, unter denen die **russische Streitmacht eingeführt** wurde, **keine Besprechung über anderweitige Bedingungen erwartete.** Aber bei der langbewährten **freundlichen Haltung** der russischen Regierung sei er **sicher,** daß jene **Besprechung,** die in die **Wege geleitet** sei, einen **gemäßigten Charakter** tragen werde. Er habe auf die Mitteilung des russischen Gesandten **geantwortet** und es sei **selbstverständlich,** daß nunmehr die **Besprechung** wegen der Zurückziehung der russischen Truppen **im Gange** sei.

Edle Qualität
Bekömmlichkeit
Prima Handarbeit
sind
drei Eigenschaften
der
Salem Aleikum
Cigarette

Fabrik-Ansicht

Echt mit Firma auf jeder Cigarette:

Orient. Tab.- & Cigart.-Fabr.
Yenidze 7845a 6.1
Inh. Hugo Zietz, Dresden.

Der Stadtauflage unserer heutigen Abendzeitung liegt ein **Prospekt „Gustav Hagenbecks größte indische Völkerschau"** betreffend bei. Die Vorführungen finden vom 23. August bis incl. 28. August auf dem hiesigen Meßplatze **statt,** worauf wir an dieser Stelle **empfehlend** hinweisen.

Deutscher Katholikentag.

(Unber. Nachdr. verb.) II. H. Augsburg, 19. Aug.

Die am Sonntag hier zusammentretende 57. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands hat bereits einen großen Fremdenstrom in die Stadt des Augsburgischen Bekenntnisses und des heiligen Ulrich gelockt. Auch das äußere Bild der Straßen wird von der bevorstehenden Tagung beeinflußt. Man sieht schon zahlreiche katholische Geistliche in ihrer schwarzen Tracht, vereinzelte Domherren in der violetten Gewandung und die charakteristischen Gestalten der verschiedenen geistlichen Orden. Auch die katholische Laienwelt ist bereits stark vertreten, an ihrer Spitze der katholische Adel des Bayernlandes und die katholischen Magnaten von Oberschlesien, dem Rheinlande und Westfalen. Zu ihnen gesellen sich die katholischen Reichstagsabgeordneten und die Abgeordneten zu den Einzelparlamenten.

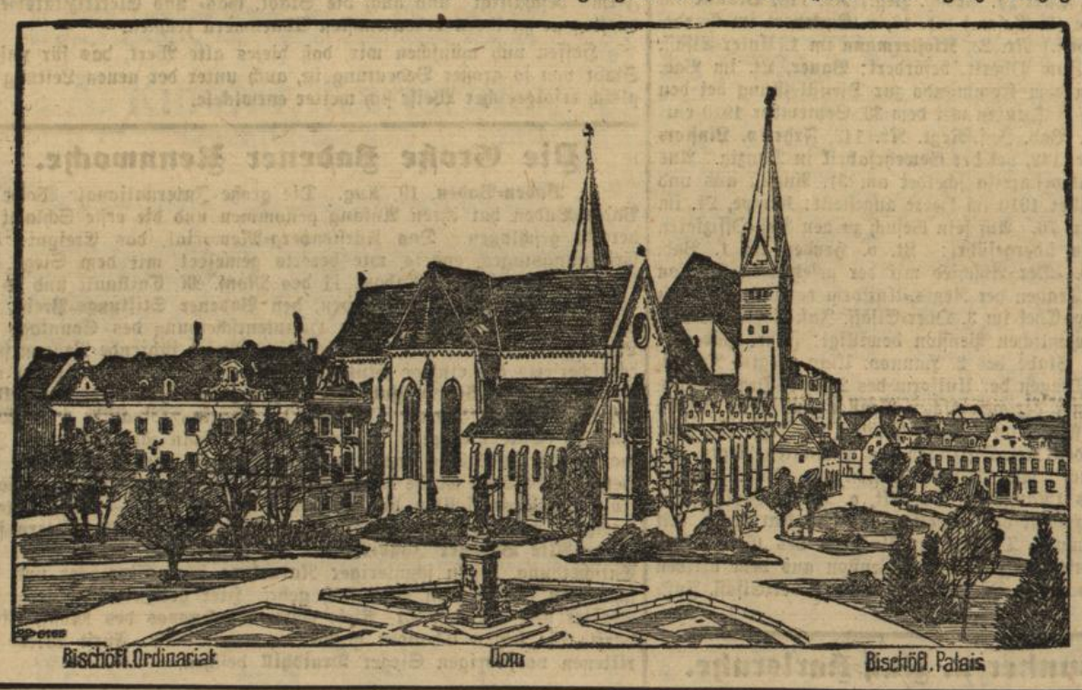
Von den hervorragenden Katholiken Bayerns dürfe am meisten interessieren Herr v. Cramer-Klett, ein übergetretener Protestant und Sohn des bekannten Nürnberger Maschinenfabrikanten, der sich durch großartige Schenkungen an die katholische Kirche Bayerns einen Namen gemacht hat.

Die Festhalle der Katholikenversammlung in Augsburg.

Den berühmtesten Namen unter allen Festteilnehmern des Katholikentages tragen die verschiedenen Grafen von Fugger, deren Vorfahren bekanntlich hier in Augsburg durch Wollhandel den Grund zu ihrem Reichtum gelegt haben und die die Zeiten der „Augsburger Pracht" inaugurierten. Im Fuggerhaus am Weinmarkt soll sich die Szene abgespielt haben, wobei Anton Fugger die Schuldscheine Kaiser Karls V. ins Feuer warf, eine schöne Sage, die deshalb nicht wahrer wird, weil sie verschiedentl. im Bilde verherrlicht worden ist.

Wir bringen unsern Lesern heute die Bilder der Festhalle, welche die imposante Versammlung aufnehmen wird, sowie die bedeutendsten kirchlichen Gebäude der alten Patrizierstadt; den Dom, das Bischöfliche Ordinariat und das unmittelbar an dem Dom gelegene Palais des Bischofs. Das Bild über der Festhalle zeigt den Patron der diesjährigen (57.) Generalversammlung, den Bischof von Augsburg, Maximilian Ritter von Lingg.

Die Festhalle am Eingang zum Wittelsbacher Park, die durch Vergrößerung der alten „Sängerhalle" entstanden ist, wurde durch intensives Arbeiten in den letzten Wochen vollständig fertig gestellt. Die Halle vermag insgesamt 7500 Menschen zu fassen, sie hat 3600 Sitzplätze im Parterre, 1400 auf den Galerien und 200 auf der Präsidialtribüne. Die übrigen Plätze sind Stehplätze. In die Halle führen 19 Türen, die eine rasche Füllung und Leerung gestatten. Bei einer Probe hat es sich herausgestellt, daß die Akustik der Halle eine ganz vorzügliche ist, sodaß man die Redner auch von den letzten Plätzen aus wird verstehen können. Für die Presse, deren Vertreter in großer Zahl angemeldet sind, ist in ausreichender Weise gesorgt. Das Aeußere der Halle ist mit Fahnen-, Wappen- und Girlandenschmuck versehen. Im Inneren befinden sich an den Galerien die Wappen sämtlicher deutschen Bischöfe. Ein Bild an der Präsidialwand stellt den segnenden Christus dar.



Morgen, Samstag, leitet feierliches Abendläuten von allen Kirchen Augsburg die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands ein, am Sonntag findet ein Pontifikalamt im hohen Dom und Nachmittags der große Festzug der Arbeitervereine usw. statt.

Die Affäre des Generals von Gagern.

N. L. C. Berlin, 19. Aug. Das offizielle Organ der Nationalliberalen Partei im Reich, die Berliner „Nationalliberale Correspondenz" bringt folgende Auslassungen:

„Der gestern vor dem Landgericht I Berlin verhandelte Zivilprozeß der Frau Oberstleutnant M. gegen den Generalmajor z. D., Freiherrn von Gagern auf Burg Platten i. Eifel a. Rh., erregt in der Oeffentlichkeit berechtigtes Aufsehen. Die Einzelheiten der erstaunlichen Affäre legen, wie es uns scheinen will, gerade der nationalen Presse die Pflicht auf, von der Heeresverwaltung Aufklärung und Rechenschaft darüber zu verlangen, wie jener traurige Held ungezählter Liebesskandale in der Armee nicht nur geduldet, sondern bis zum Generalsrang aufrücken und noch bis jetzt des Königs Rock tragen konnte.

„Generalmajor Freiherr von Gagern hat mit der Frau eines untergebenen Offiziers jahrelang ein Verhältnis unterhalten, dem zwei Kinder entsproßten und zu dessen Duldung er den (von ihm und dem Vermögen der Frau abhängigen) Ehemann unter Hinweis auf dessen weitere Karriere gezwungen haben soll. Die Pflichtvergessene ist dann von ihrem Gatten, der unter Mitnahme des Vermögens das Weite suchte, verlassen worden und wandte sich in ihrer Not an den natürlichen Vater ihrer Kinder, der durch seine erste, inzwischen verstorbene Gattin im Besitze eines nach Millionen zählenden Vermögens ist. Indessen hat es Generalmajor von Gagern gestern für richtig gehalten, sich unter juristischen Ausflüchten seinen Verpflichtungen zu entziehen, so daß die Klägerin Frau Oberstleutnant M. nach den harten Buchstaben des Gesetzes abgewiesen werden mußte.

„Das ist eine Handlungsweise, die auch in keinem bürgerlichen Kreise für anständig gehalten wird so daß die Erwartung ausgesprochen werden muß, die militärische Behörde werde dem General von Gagern gegenüber nun wenigstens unverzüglich die erforderlichen Konsequenzen ziehen.

„Indessen kann damit die Angelegenheit nicht erledigt sein. Wofern die Blättermeldungen zutreffen, war General v. Gagern, wie erwähnt, schon wiederholt der Mittelpunkt ähnlicher Affären; und zwar von Affären, die sich in breiter Oeffentlichkeit abgespielt haben. Er ist trotzdem Flügeladjutant des Großherzogs von Baden und in den Großen Generalstab berufen worden, um zuletzt sogar den Generalsrang zu erreichen. Es läßt das den peinlichen Schluß zu, daß Verfehlungen auf einem gewissen Gebiete, mögen sie auch einen geradezu wüsten Charakter annehmen, auf die militärische Laufbahn eines Offiziers einen nachteiligen Einfluß nicht haben. Wenn schon eine derartige Erscheinung auf den Geist des Offizierskorps eine korrumpierende Wirkung ausüben muß, so ist das in noch weit höherem Grade zu erwarten von der eigentümlichen Ausdehnung des Begriffs der „Kameradschaftlichkeit" auf ein Gebiet, auf dem der einfachste Ehrbegriff ihre Ausschließung erfordert.

„Es ist dabei leider nicht anzunehmen, daß die Erscheinung vereinzelt ist. Denn schon aus dem Allensteiner Prozeß gewann man den Eindruck, daß der wahllose Verkehr der Frau von Schönebeck mit den Offizieren der Garnison die Aufmerksamkeit der berufenen Stellen in dem erforderlichen Maße nicht gefunden hat. Und in beiden Fällen tritt das pekuniäre Moment, das früher zum Segen der Armee eine solche Rolle nicht spielen durfte, in einer Weise hervor, welche die bedenklichsten Perspektiven eröffnet. Wir sehen in alledem Zeichen des Verfalls, denen auf das schleunigste entgegenzutreten Pflicht unserer Heeresverwaltung ist. Sie wird hier mit eisernem Besen auszukehren haben, um die Armee auch in moralischer Hinsicht auf jener Höhe zu erhalten, auf der sie allein ihrer Aufgabe gerecht werden kann."

* * *

Die rücksichtslose Entschiedenheit, mit welcher die an die Parteipresse im Reich zur Weiterverbreitung gelangende nationalliberale Parteikorrespondenz in der Affäre v. Gagern auftritt, wird Aufsehen genug erregen, um eine Erwiderung der Militärbehörde herbeizuführen. Nach den traurigen Ergebnissen der Verhandlung von Allenstein hatten wir geglaubt, unseren Lesern bei dem Prozeß v. Gagern die Einzelheiten des Vorberichts und des Berichts selbst vorenthalten zu sollen. General v. Gagern war ohnehin bekannt genug aus einer Familien-Affäre, die das Leben eines Karlsruher Künstlers vergiftete und diesem die Pistole zum Selbstmord in die Hand gab. So war zu wünschen, daß der Prozeß nicht die Wiederaufrollung alter Schuld vor der Oeffentlichkeit mit sich brachte und eine Privatsache blieb.

Aber über Nacht hat sich diese Angelegenheit aus einem privaten Vorkommnis zu einem öffentlichen Skandal ausgewachsen. Und dies nicht trotzdem, sondern augenscheinlich gerade weil man bei der Verhandlung die Oeffentlichkeit ausschloß. Denn jetzt machte es umsomehr Eindruck, die verlassene Frau mit ihren beiden Kindern, einem 14jährigen Mädchen und einem 7jährigen Knaben, tatsächlich dem Hunger preisgegeben zu sehen — Frau Oberstleutnant M. hatte mit den Ihrigen die letzte Zeit schon nicht einmal mehr ein Mittagessen kaufen können — während der einstige Geliebte, der später gezwungen war, seine Haushälterin zu heiraten, in Millionen schwelgte, und ein gegebenes Wort als notariell nicht gültig einzulösen sich weigerte! Wir respektieren viel zu sehr die hohe und angesehene Stellung, die das deutsche Offizierkorps vor der ganzen Welt einnimmt, um nicht auch in der Affäre v. Gagern nur einen Einzelfall zu sehen, der mit der Integrität des deutschen Offizierkorps als solchem durchaus nichts zu tun hat. Aber daß die Anhäufung von ähnlichen Einzelfällen die Besten im Reich stutzig machen muß, ist darum gewiß nicht zu verhindern. Und so hat die Armee von sich aus schon das höchste Interesse daran, alle nicht ganz intakten Elemente im Offiziersstand so rasch und so rücksichtslos wie möglich von sich abzutun. Das deutsche Volk will seinen Stolz: seine Armee und ihr Offizierkorps, von allem freigehalten wissen, was irgendwie geeignet erscheinen könnte, hier schädlich und verderblich zu wirken. Denn das Ansehen des deutschen Namens selbst leidet darunter.

Briefkasten.

E. R. Der Darsteller des Christus bei den Oberammergauer Passionsspielen heißt Josef Lang.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse".)

× Karlsruhe, 19. Aug. Die Sorge um die Gestaltung des Geldmarktes beherrschte die Börse. Das dieser Tage bereits vorgekommene Anziehen des Privatdiskontsatzes, die Erwartung, daß die Erntebewegung schon bald umfangreiche Mittel beanspruchen werde, die Befürchtung, daß die diesmalige Ultimo-Regulierung nur zu erhöhten Sätzen geschehen könne, diese Umstände legten den Wunsch nahe, die Engagements zu vermindern, zumal bei der Realisierung in vielen Fällen zweifellos ansehnliche Gewinne in Sicherheit gebracht werden konnten. Die Abgaben fanden immerhin ziemlich leicht Aufnahme, ohne einen besonders großen Kursdruck hervorzurufen. Uebrigens fehlte es auch nicht an anderen Momenten, welche ernüchternd und zur Reserve mahnend auf die Spekulation einwirkten, so die Nachricht von der Einlegung von Feierschichten auf mehreren Zechen des Rheinisch-Westfälischen Industriegebietes, unerwartete Schwierigkeiten in den Verhandlungen zwischen der Roheisen-Verkaufsvereinigung und den Siegerländer Werken, besonders aber noch die enttäuschende Ankündigung, daß die Dividende der Rheinischen Stahlwerke nur 7 Proz. betragen werde, während die bisherige Schätzung auf 7½ Proz. ging. Daraufhin hielt man die Taxen für Phönix, welche sich bis zu 16 Proz. verstiegen und lebhafte Kauflust erregt hatten, für zu hoch gegriffen und setzte sie bis zu 14 Proz. herunter. Die am Montag noch feste Stimmung für Montanpapier mußte bei dieser Sachlage ermatten und es gelangte viel Material an den Markt, das jedoch, wie schon bemerkt, verhältnismäßig leicht Unterkunft fand. Die Rückgänge gegenüber der Vorwoche betragen bei Bochumer Gußstahl 2¼ Proz., bei Laura, Gelsenkirchener und Harpener etwa 1¾ Proz., bei Phönix 1¼ Proz. und bei Dortmunder Union 1 Proz. In ähnlicher Weise waren Elektrizitätswerte zu Anfang der Woche fest, bis sie der Allgemein-Tendenz ihren Tribut entrichten mußten, und bei nachlassendem Geschäft nachgaben. Die im Umlauf gekommenen Gerüchte über neue Geschäfte konnten bei der allgemein herrschenden Verkaufsneigung das Interesse nicht anfachen. Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft-Aktien schließen zwar gut behauptet, dagegen haben Schuckert, sowie Siemens u. Halske 2 Proz. eingebüßt. Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken haben 3 Proz. gewonnen, Sinner 1 Proz. verloren, während Maschinenfabrik Gritzner und Waghäusler behauptet bleiben. Bemerkenswert ist die beträchtliche Kurssteigerung der Höchster Farbwerke-Aktien auf die Aufnahme eines neuen Heilmittels. Auf dem Markt für Transportwerte machte sich Nachfrage nach Prince Henri, Orientalische Eisenbahn-Aktien und Lombarden auf steigende Einnahme bemerkbar; mancherseits will man schon zum Schluß des Jahres eine Verminderung des vorgesehenen Defizits um 5 Millionen Kronen in Aussicht nehmen. Schiffahrtswerte sind etwas abgeschwächt. Für Banken bestand in der abgelaufenen Woche nur sehr geringes Interesse; die Kurse sind größtenteils etwas abgebröckelt. Ueber den Rentenmarkt ist nichts Besonderes zu berichten; er zeigte wenig Lebhaftigkeit und die Kurse weisen erhebliche Veränderungen nicht auf.

Das Bankhaus
Veit L. Homburger, Karlsruhe
Karlstrasse 11 Telephon 36 u. 208
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 1045

Polytechn. Institut Frankenhausen
am Kyffhäuser.
Ingenieur- und Werkmeister-Abteilungen. Grosse Versuchsanlagen.
FLUGTECHNIK
6934a

Nr. 48 des
„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger"
der „Badischen Presse"
wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse" zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller 2c.
Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger" wird in der Expedition der „Badischen Presse", sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Friseurgeschäften auf.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Sonntag den 21. August:

Arbeiterbildungsverein. 7 Uhr Sommernachtfest. Wilhelmstr. 14.
1. Athletiksportklub Germania. 7 Uhr Stiftungsfest im Kolosseum.
Beiertheimer Fußballverein. 2½ Uhr Wettspiel. Hierauf Platzfest.
Gewerbeverein. Familienausflug. Abfahrt 8.04 Uhr am Hauptbahnh.
Fußballklub Alemannia. Morgens Training.
Fußballklub Frankonia. 10½, 2, 3½, 5 Uhr Spiele.
Fußballklub Phönix. 10, 2, 3½, 5 Uhr Wettspiele.
Fußballverein. 4 Uhr Wettspiel.
National-Stenographenver. 4 Uhr Tanzunterhalt. Blume in Durlach.
Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 6 Uhr.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Feuerwehrkapelle.
Ver. d. Württemberger. 3 Uhr Sommerfest. Schrempp, Beierth. Allee.
Welttinematograph, Kaiserstraße 133. Vorstellungen von 11—11 Uhr.
Zitherklub. Familienausflug. Abfahrt 1.44 Uhr. Albtalbahn.

Gemüse, Saucen,
schwache Suppen usw. erhalten augenblicklich unvergleichlichen Wohlgeschmack mit einigen Tropfen
MAGGI's Würze
Schutzmarke Kreuzsterrn
nicht mitkochen, erst beim Anrichten beifügen. MAGGIs Würze ist sehr ausgiebig, man verwende stets den Würzesparer.
— Probefläschchen 10 Pfg.
Achtung vor Nachahmungen!
7187a
„MAGGIs gute, sparsame Küche".

„Der Fall Arendt."

‡ Stuttgart, 19. Aug. Der „Fall Arendt" hält zur Zeit unsere Stadt in Aufregung. Es handelt sich um Folgendes: Fräulein Henriette Arendt war seit mehreren Jahren bei dem **Stuttgarter Polizeiamt** als Polizeiassistentin angestellt und entfaltete auf dem Gebiete der **Fürsorge für Säuglinge, Kinder und Entgleiste** eine rege Tätigkeit. Unter anderem machte sie darauf aufmerksam, daß die verschiedenen Fürsorgevereine für die Jugend nicht zweckentsprechend Hand in Hand arbeiteten und daß auch im städtischen Armenwesen viel zu bessern und reformieren sei. Die so getadelten **Vereine** erhoben **Beschwerde** und drangen auf **Absetzung** der lästigen Beobachterin. Dazu kam, daß man Fräulein Arendt unstatthafter Beziehungen zu einem Beamten der Polizei beschuldigte. Die von der Behörde eingeleitete Untersuchung zog sich lange hin, weil Fräulein Arendt mehrfach erkrankte und vernehmungsunfähig war. Schließlich beugte sie einer Austragung des Disziplinarverfahrens durch Einreichung ihres **Abschiedsgesuches** vor. Ihre **Anklagen** und **Vorwürfe** gegen Behörden und Vereine hat **Fräulein Arendt** in einer umfangreichen **Broschüre** zusammengestellt, die lebhaft besprochen wird.

Nunmehr hat sich auch der **Gemeinderat** von Stuttgart eingehend mit dem Fall befaßt und nach eingehender **Prüfung** der **Vorkommnisse**, die zur **Lösung** des **Dienstverhältnisses** mit Frl. Henriette Arendt geführt haben, davon **überzeugt**, daß die **Darstellung des Frl. Arendt** in wesentlichen, für ihr **Ausscheiden** aus dem **städtischen Dienst** entscheidenden Punkten **unwahr** oder **entstellt** ist. Er hält daher die in der Broschüre erhobenen **Angriffe** gegen die **Stadtverwaltung** und einzelne **Mitglieder** für **unbegründet**. Die **Stadtverwaltung lehnt es aber ab**, auf die speziell für die **Lösung** des **Dienstverhältnisses** in Betracht kommenden **Einzelheiten einzugehen**, zumal das Disziplinarverfahren infolge der eigenen Dienstkündigung der Arendt nicht zum Abschluß gebracht werden konnte.

Fräulein Arendt veröffentlicht heute in der Stuttgarter Presse eine Mitteilung, worin sie erklärt, daß sie den **Beamten**, mit dem sie sich in nähere Beziehungen eingelassen haben soll, wegen **Meineids** bei der Staatsanwaltschaft angezeigt habe. Die Stuttgarter Presse bezeichnet als diesen Beamten den jetzigen Amtsmann bei der städtischen Direktion und frühere Assessor beim Stadtpolizeiamt, Burckhardt. Ebenso läßt Frl. Arendt den Blättern erklären, daß sie gegen den Fahnder **Lutz**, dessen eidliche Aussagen, gleich denen Burckhardts, die Grundlagen des Verfahrens gegen sie bildeten, Anzeige wegen Meineids erstatten werde.

Geistl. Rat Wacker über die Sozialdemokratie.

= **Freiburg i. Br.**, 20. Aug. In einer am Donnerstag im Löwenkellersaale hier abgehaltene **Versammlung des kathol. Volksvereins Stühlingen** sprach Geistl. Rat **Wacker** in sehr bemerkenswerter Weise über die **Sozialdemokratie** und deren **Einfluß auf die Massen**. Der Redner bemerkte u. a., die Sozialdemokratie in Baden spiele eine Rolle, wie man sie vor kurzer Zeit nicht für möglich gehalten habe, und auch nicht für möglich halten konnte. Das sei aber nicht ihrem „Verdienst" und ihren „Leistungen" zuzuschreiben, sondern vor allem auf die schwere Schuld jener Kreise zurückzuführen, die zu den erstberufenen gehören, wenn es sich darum handelt, den **Einfluß der Sozialdemokratie** zu bekämpfen und einzudämmen. Es unterliege keinem Zweifel, daß die **Sozialdemokratie** in mehr als einer Beziehung das **einflußreichste Element im öffentlichen Leben Badens** sei. In der zweiten Kammer sei die Sozialdemokratie die zweitstärkste Fraktion; wenn es sich aber seitens der Regierung darum handelt, auf die Stärke der Parteien Rücksicht zu nehmen, so komme weit vor der stärksten Partei dem Zentrum, die Sozialdemokratie. Die gerechten Ansprüche des Zentrums, sachliche, dem Gemeinwohl dienende Bestrebungen fallen für die Regierungskreise weit weniger in das Gewicht als das, was die Sozialdemokratie verlange und vorschlage.

Auf die Gründe dieser eigenartigen Erscheinung eingehend bemerkte Redner lt. „Frbg. Bote": Wie soll man das erklären? Ist die Sozialdemokratie eine Partei, die das **Gemeinwohl** im Auge hat? Nein! Das Zentrum ist zu einer Macht im Volke gekommen, über die schwer hinwegzusehen ist und welche die seit Jahrzehnten in Baden herrschende Regierungspartei zurückgedrängt hat; das **Zentrum** sollte **für die Regierung an die Stelle rücken**, welche seit 1860 die **nationalliberale Partei** innehatte. Das will man aber nicht aus Haß gegen das Zentrum, von dem auch jene Kreise beseelt sind, bei denen man es am allerwenigsten finden sollte. Neben dem Haß ist es die **Scheu vor dem Zentrum** in solchen Kreisen, auf deren Entschließung es besonders ankommt. Statt des Zentrums nimmt man lieber die **Sozialdemokratie** in Kauf. Jene Kreise sind nicht so klein, für welche, wenn es praktisch werden sollte, die Losung lauten würde: lieber mit und durch die Sozialdemokratie untergehen, als mit und durch das Zentrum gerettet werden.

Redner führte alsdann weiter aus: Die Anschuldigung, das Zentrum sei früher mit der Sozialdemokratie Arm in Arm gegangen, habe niemals Wahrheit besessen. Daß einzelne Zentrumswähler sich nicht an die Parole des Zentrums gehalten haben, wenn bei einer Stichwahl zwischen Nationalliberalen und Sozialdemokraten Wahlenthaltung proklamiert war, dafür könne das Zentrum nichts. **Sozialdemokratie** und **Zentrum** seien die **unversöhnlichsten Gegensätze**. Auf der anderen Seiten sei der **Nationalliberalismus** in Baden diejenige Partei, zu welcher das **Zentrum** ebenfalls im **ausgeprägtesten Gegensatz** stehe, durch die Art, wie diese Partei immer geführt worden ist. Die **Führung** dieser Partei sei **gefährlicher**, als die **nationalliberale Partei selbst**. So wäre es für das Zentrum nicht möglich, für einen Nationalliberalen zu stimmen. Es sei dutzendmale bewiesen worden, daß bei **Stichwahlen** zwischen Nationalliberalen und Sozialdemokraten mehr Zentrumsstimmen für Nationalliberale abgegeben wurden, als für Sozialdemokraten, aber immer kehrt der gegenteilige Vorwurf wieder. Weshalb? Man hatte einen besonderen Zweck damit verfolgt. Es sei natürlich, daß man in den **oberen Regionen**, und insbesondere in **regierenden Kreisen**, der **Entwicklung der Sozialdemokratie** mit **Sorge** zuschaut. Der **Fürst**, der dieser **Entwicklung leichten Herzens zuschaue**, der **verstehe nicht** die **Interessen seiner Stellung**, noch habe er ein Herz für das Wohl des Volkes. Es sei deshalb auch erklärlich, daß von dem Augenblicke an, als man in hohen und höchsten Kreisen das Paktieren des Zentrums mit der Sozialdemokratie geglaubt hat, eine tiefe Abneigung gegen das Zentrum sich bemerkbar machte.

Im Jahre 1898 sei der **Reichstagswahlkreis Karlsruhe** in den Besitz der **Sozialdemokratie** gekommen mit **Schuld der nationalliberalen Partei**. Dem Zentrum sei es zurzeit unmöglich gewesen, den Nationalliberalen zu helfen; es sei aber nicht **unmöglich, gemeinsam mit den Nationalliberalen** die **Sozialdemokratie zu bekämpfen**. Nur sollte dann nicht die Frucht der gemeinsamen Kampfesarbeit zugunsten der Machterweiterung der nationalliberalen Partei dienen. Hätte nicht die Nationalliberalen die schlimmste Partei-Selbstsucht beherrscht, so wäre damals ein bürgerlicher Kandidat gewählt worden.

Redner ging alsdann auf das Verhältnis des **Badischen Militärvereinsverbandes** zur Sozialdemokratie über. Früher sei von den leitenden Stellen dieses Verbandes gegen die Sozialdemokratie gewarnt worden, heute gehe es von Parteiwegen gemeinsam durchs Land, **gemeinsam** mit der **Sozialdemokratie**. An sich wäre nichts zu fürchten, wenn man nicht den **Schluß** ziehen müßte, daß man an **oberster Stelle** geneigt sei, mindestens **darüber hinwegzusehen**, wenn **Räte der Krone** auf parlamentarischen Boden **mit der Sozialdemokratie arbeiten** gegen das Zentrum.

So sei, betonte Redner, die Sozialdemokratie eine Partei geworden, die einen erheblichen Teil der Regierungspartei darstelle. Der Geist der Sozialdemokratie habe in den letzten Jahren erheblich zugenommen und man stehe im öffentlichen Leben ungleich mehr, als man es wisse, unter dem Bann der Sozialdemokratie. Freilich tobe innerhalb der **Sozialdemokratie** zurzeit ein **häuslicher Krieg der giftigsten und abstoßendsten Art**. Unwahrhaftigkeit und Roheit sei im sozialdemokratischen Lager Trumpf.

Der Redner erörterte dann in Kürze die **Stellungnahme der Sozialdemokratie zum Budget** und gab zum Schlusse der Ansicht Ausdruck, daß der **Kampf** zwischen den **Radikalen und Revisionisten** auf die **Dauer unmöglich** für die sozialdemokratische Partei **ohne Wirkung** sein werde.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Zu Oberlts. befördert: die Lts.: **v. Nathusius** im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, Frhr. **v. Villiez, Bachelin** im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, **Riedel** im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, **Reusch** im 3. Ober-Elsäss Inf.-Regt. Nr. 172, **Kühns** an der Unteroff.-Vorschule in Neubreisach; derselbe ist mit dem 1. Oktober 1910 in das Kulmer Inf.-Regt. Nr. 141 versetzt. Mit dem 30. September 1910 versetzt: von der Unteroff.-Vorschule in Neubreisach: **Müller**, Oberlt., in das Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, **Bertrams**, Lt., in das 2. Nassau. Inf.-Regt. Nr. 88. Mit dem 1. Oktober 1910 versetzt: zur Unteroff.-Vorschule in Sigmaringen: der Lt.: **Meyer** (Bernhard) im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170. Frhr. **v. Nordeck**, Major und Eskadr.-Chef im 3. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22, zum Stabe des 2. Pomm. Ulan.Regts. Nr. 9 versetzt. Zum Eskadr.-Chef ernannt, unter Beförderung zum Rittmeister, vorläufig ohne Patent: **Böckelmann** im 3. Bad. Drag.Regt. Prinz Karl Nr. 22. **Baron v. Ochs**, Oberlt. im 3. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22, von dem Kommando als Insp.-Offizier an der Kriegsschule in Metz enthoben und in das Hus.Regt. König Humbert von Italien (1. Kurhess.) Nr. 13 versetzt. Zum überzähl. Hauptmann befördert: der Oberlt.: **Holtz** im Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14. **v. Rheinhaben**, Oberlt. im Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, zur Dienstleistung an der Oberfeuerwerkerschule kommandiert. Mit dem 1. Oktober 1910 versetzt: der Lt.: **Munckel** im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30. Zu Oberlts. befördert: die Lts.: **v. Loewenich**, Frhr. **Marschall v. Bieberstein** im Feldart-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, **Umber** im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30, **Ernst, Schröer** im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76, **Lendorff**, Erzieher am Kadettenhause in Karlsruhe. Zu Oberlts. befördert: die Lts.: **Volkmann** (Johanes) im Bad. Pion-Bat. Nr. 14, **Rudolph** im Telegraphen-Bat. Nr. 4, **Herrmann** in demselben Bat.; derselbe ist vom 1. Oktober 1910 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50 kommandiert. Vom 1. Okto 1910 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung kommandiert: zum Telegraphen-Bat. Nr. 1: der Lt. **Irmer** im 3. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22; zum Telegraphen-Bat. Nr. 3: **Jesse**, Oberlt. im 2. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 171; zum Telegraphen-Bat. Nr. 4: die Lts.: **Leo** im Inf.-Regt. Prinz Carl (4. Großh. Hess.) Nr. 118, **Braune** im Inf.-Regt. von Courbière (2. Posen.) Nr. 19, **v. Enckevort** im Garde-Drag.-Regt. (1. Großh. Hess.) Nr. 23, **Klostermann** im 1. Unter-Elsäss. Feldart.-Regt. Nr. 31. Zum Oberlt. befördert: **Bauer**, Lt. im Bad. Train-Bat. Nr. 14. Von dem Kommando zur Dienstleistung bei den nachgenannten technischen Instituten mit dem 30. September 1910 enthoben: **Fuhrmann** im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, Frhr. **v. Linstow** im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, bei der Gewehrfabrik in Danzig. Aus der Schutztruppe für Südwestafrika scheidet am 31. August aus und wird mit dem 1. September 1910 im Heere angestellt: **Kempe**, Lt. im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76. Auf sein Gesuch zu den Res.-Offizieren des betreff. Truppenteils übergeführt: Lt. **v. Heyden** im 1. Bad. Leib-Drag.-Regt. Nr. 20. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform bewilligt: **Engelhart**, Hauptm. und Komp.-Chef im 3. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 172. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: Frhr. **Röder v. Diersburg**, Major beim Stabe des 2. Hannov. Ulan.-Regts. Nr. 14, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 2. Bad. Drag.-Regts. Nr. 21. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt: **Reinartz**, Lt. im 3. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 172; zugleich ist derselbe bei den Res.-Offizieren des genannten Regts. angestellt. Auf sein Gesuch mit seiner Pension zur Disp. gestellt: **v. Dewitz**, gen. **v. Krebs** (Naugard), Oberstlt. a. D. in Breitenfelde i. Pomm., zuletzt Kommandeur des Kadettenhauses in Karlsruhe, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Garde-Füs.-Regts. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt: dem Oberarzt: Dr. **Hauber** beim 2. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 171.

Die Firma Junker u. Ruh-Karlsruhe.

Karlsruhe, 20. Aug. Wie schon heute vormittag mitgeteilt, haben sich in der geschäftlichen Leitung der hiesigen **Großfirma Junker & Ruh** verschiedene Veränderungen vollzogen, deren einschneidendste der Austritt des Herrn Kommerzienrats Karl Junker sen. ist. Bei dieser Gelegenheit dürfte es angebracht sein, auf die Entstehung, das Aufblühen und die Bedeutung dieser in unserer Industrie- und Handelswelt hochangesehenen Firma zurückzukommen.

Die Firma wurde von Hrn. Karl Junker sen. i. J. 1868 gegründet u. besteht als Doppelfirma Junker & Ruh seit dem 1. Februar 1870. Im ersten Jahrzehnt wurden nur Nähmaschinen, eine der größten Errungenschaften der damaligen Zeit, gebaut. Dir Firma ist also auch **eine der ältesten Nähmaschinenfabriken Deutschlands**. Sie kam gut durch die große Geschäftskrisis der siebziger Jahre und blühte sehr bald mächtig empor. Jahrelang mußte sie den für ihre Fabrikation nötigen Präzisionsguß aus Frankreich beziehen, weil in Deutschland die Herstellung vom Präzisions-Massen-Artikeln aus feinem Eisenguß noch nicht so weit gediehen war, daß sie den Ansprüchen von Junker & Ruh genügte. Später ging sie dann dazu über, sich den Guß für ihre Fabrikate selber herzustellen und wurde für lange Zeit Lieferant einer großen Zahl anderer deutscher Nähmaschinenfabriken.

In den ersten Jahren, in denen die Nähmaschine in Deutschland noch eine Neuheit war, mußte die Fabrik ihre Produktion fast jedes Jahr verdoppeln, denn ein Schneidermeister empfahl die Maschine dem andern, sie verkauften sich gewissermaßen ganz von selber und führten sich nach und nach auch in fast jedem Privathaushalt ein. Es wurden Versuche gemacht, die Nähmaschine im Ausland einzuführen, die brillant gelangen, sodaß die Firma Junker & Ruh heute bei weitem den größten Teil ihrer Maschinen außerhalb Deutschlands verkauft. Heute werden die verschiedensten Systeme sowohl für Familien- wie auch für Gewerbebetrieb gebaut und dürften in der ganzen Welt annähernd 1 Million Nähmaschinen laufen.

Aber bei der Fabrikation von **Nähmaschinen** blieben die Leiter der rührigen Firma nicht stehen und es erschien eines schönen Tages ein von der Firma Junker & Ruh nach amerikanischem Vorbild gebauten erster runder Dauerbrandofen. Man macht sich heute keinen Begriff mehr, welche Schwierigkeiten die Firma hatte, einen Ofen beim Publikum einzuführen, welcher nur mit Anthrazitkohlen geheizt werden durfte und der von den damals bestehenden Oefen älterer Systeme so grundverschieden war. Man konnte sich seinerzeit garnicht vorstellen, daß ein solcher Ofen Tag und Nacht den ganzen Winter durchbrennen sollte und daß er für den Käufer trotz seines hohen Anschaffungspreises und trotz des teueren Brennmaterials vorteilhaft sei. Dazu war die Bedienung eines solchen Ofens noch recht kompliziert, sodaß es in der ersten Zeit vorkam, daß die Herren Junker & Ruh nachts aus den Betten geholt wurden zu Leuten, denen der Ofen durchgegangen war und die händeringend vor dem glühenden Ofen saßen und nicht wußten, wie sie ihn abstellen sollten.

Mit den Jahrzehnten wurden diese Oefen natürlich immer mehr vervollkommnet und derartig verändert, daß sie längst zu einem **Junker & Ruh-Dauerbrandofen** eigenen Systems, durch Patente nach allen Richtungen geschützt, geworden sind, welcher nicht nur in Deutschland, sondern auf der ganzen Welt als anerkannt Vorzüglichster gilt. Hunderte von verschiedenen Modellen, in der einfachsten bis zur luxuriösesten Ausstattung, welche die Firma heute liefert, zeugen davon, daß sie dem verschiedensten Geschmack Rechnung zu tragen versteht und Hunderttausende von Junker & Ruh-Oefen sind heute von der Hütte bis zum Palast jeden Winter unaufhörlich im Gebrauch. Jedes Stück aber ist infolge vorzüglichen und äußerst sparsamen Brandes Reklame für die Firma selbst; denn der erste vor zirka 30 Jahren gelieferte Ofen tut heute noch ebenso gut seine Schuldigkeit, wie der Ofen neuesten Modells, einerlei ob derselbe auf den höchsten Bergen des Schwarzwaldes oder im hintersten China angetroffen wird.

Aber nicht nur in Nähmaschinen und Oefen hat es die Firma verstanden, sich während ihres 40jährigen Bestehens einen Namen zu machen, sondern sie ist heute mit ihrem neuesten Erzeugnis, den **Junker & Ruh-Gaskochern und Familienherden** unbedingt tonangebend und die patent. Fabrikate sind erstklassig in jeder Beziehung und als diejenigen bekannt, welche im Gasverbrauch die sparsamsten sind. In unserer Stadt dürfte es wenig Haushalte geben, die nicht mit Junker & Ruh-Doppelsparbrenner arbeiten. Nahezu ¼ Million Gaskocher sind im täglichen Gebrauch.

Dir Firma Junker & Ruh beschäftigt jahraus jahrein **600—700 Arbeiter**, denen in den letzten 20 Jahren zirka 14 Millionen Mark Lohn bezahlt wurden. — Sie benutzt im Jahr bei der Bad. Staatseisenbahn zirka 1000 komplette Eisenbahnwaggons, ganz abgesehen von dem täglich zweimal erfolgenden Versand von Stückgut, welches nach dem Westbahnhof oder nach dem Rheinhafen geht. Eine große Anzahl anderer Gewerbe und Industrien sind fortlaufend für die Firma beschäftigt und auch die Städt. Gas- und Elektrizitätswerke dürften sie zu ihren bedeutendsten Abnehmern rechnen.

Hoffen und wünschen wir, daß dieses alte Werk, das für unsere Stadt von so großer Bedeutung ist, auch unter der neuen Leitung in gleich erfolgreicher Weise sich weiter entwickele.

Die Große Badener Rennwoche.

sr. **Baden-Baden**, 19. Aug. Die große Internationale Woche in Baden-Baden hat ihren Anfang genommen und die erste Schlacht ist bereits geschlagen. Das Fürstenberg-Memorial, das Ereignis des Eröffnungstages, endete, wie bereits gemeldet, mit dem Siege des französischen Pferdes Maboul II des Mons. M. Caillault und es ist auch wenig Hoffnung vorhanden, den **Badener Stiftungs-Preis**, die mit 35 000 Mark ausgestattete Hauptentscheidung des Sonntags im Lande zu behalten. Für das über 2000 Meter führende Rennen steht deutscherseits als einzige Stütze die Graditzin **Lockung** bereit, der aus französischen Ställen so gute Pferde wie **Ossian** (Barat), **Chateldon** (Bartholomew), **Lama** (O'Connor), **Azarias** (Ryam) und **Saint Just** II (Cater) entgegentreten werden. Ossian zählt in seiner Heimat zur ersten Klasse und sein hohes Gewicht von 65 Kg. wird den Hengst des Baron M. de Rothschild kaum am Siege verhindern. Saint Just und Lama sollten die nächsten Plätze besetzen. — Als weiteres Ereignis gelangt das über die lange Distanz von 6000 Metern führende **Alte Badener Jagd-Rennen** im Werte von 12 700 Mark zur Entscheidung, dessen schwieriger Naturkurs über Sturzäcker und den schwer zu springenden Mühlbach geht. Hier gelten sechs Pferde als Starter und der von Dr. Riese gesteuerte **Hypnos** des Mons. Pfizer dürfte die besten Chancen gegen den von Rittm. Fürst Wrede gerittenen vorjährigen Sieger **Druidhill** besitzen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

17. Aug.: Erwin, alt 3 Monate 10 Tage, V. Franz Gottlieb Müller, Fensterreiniger. — 18. Aug.: Erich, alt 2 Monate 12 Tage, V. Heinrich Schäfer, Sergeant; Friederike Aßmus, alt 73 Jahre, Witwe des Georg Aßmus, Kanzleiassistent; Adolf Quenzer, Inzipient, ledig, alt 20 Jahre, V. Adolf Quenzer, Kanzleidiener; Josef Luft, Postschaffner, Ehemann, alt 56 Jahre; Heinrich Zentner, Kaufmann, Ehemann, alt 55 Jahre.

3327a Conrad Uhls **HOTEL BRISTOL** :: :: Unter den Linden. :: :: Modernster Komfort Zimmer von Mk. 4.50 an. **BERLIN.**

Gegr. 1869 Bäder — Waschtoiletten — Beleuchtungskörper. Automatische Warmwasser-Anlagen. **Emil Schmidt & Cons., Karlsruhe** Ingenieure. :: Ausstellungsräume: Kaiserstr. 209. :: Büro: Hebelstr. 3.

Rote Grütze sollte mit **MAIZENA** gekocht werden, wenn Sie gut schmecken, schön aussehen und dabei bekömmlich sein soll. 4775a

Die praktische Hausfrau 1098a

bereitet ihren Kaffee, um zu sparen, halb aus „Freiburger Früchtenkaffee", halb aus Kaffeebohnen. So erhält sie einen gewürzigen und billigen Kaffee, der gehaltvoller ist als Getreidekaffee.

Nur echt mit dem Viereck!

Aufgepaßt! 10288a

Höchste Preise für gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Stiefel, Betten, Möbel 2c. zahlt **K. Maier, Markgrafenstraße 20.**

Obstabnahme-Leiter, freistehende, aus welcher noch ein besonderer Teil hochgeschoben, und so die Früchte ohne Beschädigung der Aeste abgenommen werden können, empfiehlt, sowie alle andern Sorten Leitern. 10842*

Erste Karlsruher Leiterfabrik, Bismarckstraße 33.

Wir machen bekannt, dass die 11767.2.2

weissen Gutscheine

mit 20 Pfennig per Stück bei unserer Geschäftsstelle

:: Waldstrasse 6 ::

jeweils **nur** nachmittags von 2½ bis 6 Uhr =

eingelöst werden.

Der Vorstand.

Alle Arten **Dreherarbeiten**

in **Holz, Horn** und **Bein** fertigt in solider Ausführung nach Muster oder Zeichnung **prompt** u. **billig Karl Anton Geisert,** Dreherei mit elektr. Betrieb **Karlsruhe i. B., Georg-Friedrichstr. 16 und 18.** Spezialität: **Massenartikel.** — **Reparatur an Schirmen, Stöcken** und an **Billard-Queues.** 9928.14.12

Ausser den

gestickten Vereinsfahnen

für deren kunstvolle Ausführung mir im Jahre 1898 in **Baden-Baden** und im Jahre 1900 in **Paris** die **Goldene Medaille** verliehen wurde, fertige ich auch

Fahnen, Flaggen, Banner, Wimpeln

in **allen Landesfarben** und für alle möglichen **Korporationen,** was hiermit empfehlend anzeige.

C. A. Kindler, Karlsruhe,

Friedrichsplatz 6. 11217*

Moderne Personen-Lasten **AUFZÜGE** Winden, Krane, Schiebe-Bühnen, Förder- und Transport-Anlagen jeder Grösse. Kostenanschläge gratis. Maschinen-Fabrik **LOUIS NAGEL** KARLSRUHE BADEN 11119*

Tapeten- und Linerusta-

Spezialgeschäft

Rieger & Matthes Nchfl.

KARLSRUHE

Kaiserstrasse 186 Telephon No. 1783

Filiale: Baden-Baden. 11129

Syndikatfreies

Kohlen-Contor Karlsruhe

Karlstraße 20. G. m. b. H. **Telephon 2644.**

Wir offerieren für Abnahme in diesem Monat:

Ia Nußkohlen II, in unserer bekannt guten Qualität	à Mk.	**1.10**
Ia Ruhr-Anthracitnuß II, nachgesiebt	à Mk.	**1.70**
Ia engl. Anthracitnuß II, nachgesiebt,	à Mk.	**1.85**
Ia Anthracit-Eiformbriketts	à Mk.	**1.40**
Ia Braunkohlenbriketts	à Mk.	**1.10**
Ia Ruhrfettnuß II, nachgesiebt	à Mk.	**1.30**
Ia Ruhrfettnuß III, nachgesiebt,	à Mk.	**1.20**
Ia Ruhrfettschrot	à Mk.	**1.05**

per Zentner frei vors Haus bei mindestens 25 Zentner gegen bar.

Frei Keller 5 Pfg. mehr. 11782

Prima Ware. Prompte, reelle Bedienung.

Gottesdienste.

— 21 August. —

Evang. Stadtgemeinde.

Stadtkirche. ½9 Uhr Militärgottesdienst: Garnisonvikar Mondon.
10 Uhr: Stadtvikar Schneider.
¼12 Uhr Christenlehre: Stadtvikar Schneider.

Kleine Kirche. 6 Uhr: Stadtvikar Maher.

Schloßkirche. 10 Uhr: Hofdiakonus Kayser.

Johanneskirche. 9½ Uhr: Stadtvikar Maher.

Christuskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Jaeger.

Lutherkirche. ½10 Uhr: Stadtvikar Roland.
¼12 Uhr Kindergottesdienst: Stadtvikar Roland.

Diakonissenhauskirche. Vorm. 10 Uhr: Herr Hilfsgeistl. Sitzler.
Abends ½8 Uhr: Hilfsgeistlicher Sitzler.

Evang. Kapelle des Kadettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Herr Kadettenhauspfarrer Schmidt.

Gottesdienst im Stadtteil Beiertheim. ¾9 Uhr: Stadtvikar Schneider.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche Stadtteil Mühlburg) ½10 Uhr Gottesdienst: Stadtv. Philipp.
¾11 Uhr Christenlehre: Stadtvikar Philipp.

Evangelisch-lutherische Gemeinde, alte Friedhofkapelle, Waldhornstraße. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Rodemann.

Wochengottesdienste.

Donnerstag, 25. August.

Kleine Kirche. 5 Uhr: Stadtvikar Duhm.

Lutherkirche. 8 Uhr: Stadtvikar Roland.

Evang. Stadtmission Vereinshaus, Adlerstraße 23.
¼12 Uhr, Kindergottesdienst, Adlerstraße 23. Fällt aus bis 11. September.
¼12 Uhr Kindergottesdienst in der Johanneskirche. Fällt aus bis 11. September.
¼12 Uhr Kindergottesdienst in der Diakonissenhauskapelle. Fällt aus bis 11. September.
3 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Weber, Erbprinzenstr. 12.
3 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Schweickert im Gemeindehaus der Südstadt.
4 Uhr Jungfrauenverein der Schwester Lene, Adlerstraße 23.
5 Uhr Abendgottesd. Fällt aus.
Dienstag, abends 8 Uhr, Nähabend des Jungfrauenvereins.
Mittwoch, abends 8 Uhr, allgem. Bibelstunde, Herr Stadtvikar Daiber. Predigtausgabe.
Donnerstag, abends 8 Uhr, Gebetstunde für Frauen.
Donnerstag, abends 8 Uhr, Bibelstunde Augustastraße 3: Herr Stadtmissionar Germann.
Freitag, abends ½9 Uhr, Blaukreuzversammlung.

Christl. Verein junger Männer, Kreuzstraße 23.
Sonntag, abends 6 Uhr, gesellige Vereinigung.
Dienstag, abends ½9 Uhr, Bibelbesprechung für Männer und die Jugendabteilung.
Mittwoch, abends 8 Uhr, Turnabend.
Donnerstag, nachmittags ½3 Uhr, christl. Bäckervereinigung.
Donnerstag, abends ½9 Uhr, Bibelbesprechung der älteren Abteilung.
Samstag, abends ½9 Uhr, Gebetsstunde.
Die Räumlichkeiten des Christl. Vereins junger Männer, sowie diejenigen des Jugendvereins sind jeden Abend von 8 Uhr, am Sonntag von 2 Uhr an geöffnet. Zum Besuche dieser Abende wird herzlich eingeladen.

Ev. Vereinshaus, Amalienstr. 77.
Vorm. ¼12 Uhr Sonntagsschule.
Nachm. 3 Uhr allgem. Versammlung: Herr Stadtmissionar Kies.
Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein.
Abends 8 Uhr Familienabend. Jedermann ist freundl. eingeladen.
Montag, abends 8 Uhr, Jugendabteilung.
Montag, abends ½9 Uhr, Blaukreuzverein.
Dienstag, abends ½9 Uhr, Bibelbesprechung im Männer- und Jünglingsverein.
Mittwoch, abend ¼9 Uhr, allgem. Versammlung: Herr Stadtmiss. Kies.
Donnerstag, abends 8 Uhr, Missions-Kränzchen.
Donnerstag, abends ½9 Uhr, Gesangstunde (Männerchor).
Samstag, abends ½9 Uhr, Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge.

Katholische Stadtgemeinde.

14. Sonntag nach Pfingsten.

Hauptkirche St. Stephan.
5 Uhr Frühmesse.
6 Uhr hl. Messe.
7 Uhr hl. Messe.
¼9 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt.
½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt.
¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
3 Uhr Herz-Jesu-Andacht.
¼4 Uhr Versammlung für die Jungfrauenkongregation.

St. Bernharduskirche. 6 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Singmesse mit Predigt.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Kindergottesdienst.
½3 Uhr Vesper.
4 Uhr Versammlung des Dienstbotenvereins im St. Annahaus.

Liebfrauenkirche. 6 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Singmesse mit Predigt.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Kindergottesdienst.
½3 Uhr Vesper.

St. Vinzentiuskapelle. ¼7 Uhr hl. Kommunion.
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Amt.

St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Singmesse mit Predigt.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
½3 Uhr: Andacht zum guten Tod.
Donnerstag, abends ½9 Uhr, Vortrag für die Männerkongregation im Probelokal.

St. Peter- und Paulskirche. 6 Uhr Beichtgelegenheit.
½7 und ½8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
½8 Uhr Deutsche Singmesse.
½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt.
2 Uhr Andacht zu Ehren d. hl. Familie. (Mittwoch, Donnerstag, Freitag jeweils 8 Uhr abds., Exerzitienvorträge für die Jungfrauenkongregation.)

Katholische Kapelle des Kadettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Herr Divisionspfarrer Dr. Holtzmann.

Rüppurr (St. Nikolaus-Kirche). 9 Uhr Singmesse mit Predigt.

St. Josephskirche. (Stadtteil Grünwinkel.) 6 Uhr Beichtgelegenheit und hl. Kommunion.
7 Uhr hl. Kommunion.
9 Uhr Amt mit Predigt.
2 Uhr Vesper.

St. Valentinuskirche (Stadtteil Daxlanden). ¼7 Uhr Kommunionmesse.
½8 Uhr Frühmesse u. Predigt.
9 Uhr Predigt und Amt.
½2 Uhr Vesper.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Bodenstein.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde (Karlstraße 49b.
Vormittags ½10 Uhr Predigt.
Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst.
Nachmittags 5 Uhr Predigt.
Abends ¼9 Uhr Jünglings- und Männerverein.
Montag, abends ¼9 Uhr, Gebetsstunde.
Mittwoch, abends ¼9 Uhr Bibelstunde. Herr Pred. A. Scharpff.

Zionskirche der Ev. Gemeinschaft (Beiertheimer Allee 4).
Vormittags ½10 Uhr Predigt.
Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst.
Nachmittags ½4 Uhr Predigt.
Nachmittags ½5 Uhr Jungfrauenverein.
Abends 8 Uhr Jünglings- und Männerverein.
Dienstag, abends ¼9 Uhr, Gebetsversammlung.
Donnerstag, abends ¼9 Uhr, Bibelstunde. Herr Pred. Klenert.

Tapeten.

Sie sparen viel Geld, wenn Sie Ihre Tapeten **nur** im **Tapeten-Spezial-Geschäft Hirschstraße 28,** kaufen. Billigste Bezugsquelle f. Hausbesitzer. Meine Musterkarten, hunderte v. Dessins enthaltend, liefere ich jederzeit zur gefl. Durchsicht ohne jegliche Kaufverpflichtung frei ins Haus. Verlangen Sie solche und vergleichen Sie die Preise. Hausbesitzer erhalten hohen Rabatt. 26.13 11137

Karl Gerspach

Ringfreie Tapeten-Niederlage Hirschstraße 28. Tel., 1677

Wegen Umzug

werden die noch vorhandenen

Herrenkleiderstoff-Reste

zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** abgegeben.

Kaiserstraße 93, 1 Treppe. 10863 12.8

Das Geheimnis

wo ich all die hübschen Sachen herbekommen habe, will ich Dir jetzt verraten, liebes Männchen. Ich verwende nämlich seit einiger Zeit zu meiner Wäsche nur noch das echte **Veilchenseifenpulver „Goldperle“** *wo jedes Paket so ein schönes und nützliches Geschenk enthält. Man achte beim Einkauf genau auf den Namen „Goldperle“ und Schutzm. Kaminfeger. — Allein. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.* 1402a

Gelegenheitskauf!

Diwan-Bezüge

wunderbare Dessins, sowie

fertige Diwans

zu äußerst billigen Preisen.

Heinrich Karrer,

Lagerhaus und Möbelhandlung **Philippstraße 19 — Tel. 1659** eig. Tapezier- u. Schreinerwerkstätte.

Das **Aufarbeiten** von Diwans und Polsterwaren wird prompt und billig besorgt. 11819.5.2

F. Bausback

Weingrosshandlung gegr. 1897 Karlsruhe Amalienstr. 53 Telefon 1468

Postscheckkonto № 2833, Karlsruhe (Baden)

FEINSTES SPEZIAL-GESCHÄFT

für WEINE im FASS u. in FLÄSCHEN vom leichten LANDWEIN bis zu den feinsten EDELGEWÄCHSEN, SCHAUMWEINE, MEDICINAL- u. DESSERTWEINE, u. SPIRITUOSEN Preislisten zu Diensten. № 10468

Patent-Harmonium

D. R. Patent No. 223858.

Neue wichtige Erfindung, ermöglicht beste Einteilung des Stimm-Materials, sowie weitgehendsten Ersatz für die Pedal-Orgel bei vollkommenem Expressionsspiel. Subbass bis zum eingestrichenen d, wobei die nächste Stimme z. B. der Tenor vom 16' Ton befreit werden kann. Diese Einrichtung kann an jedem System angebracht werden und verursacht infolge ihrer Einfachheit keine wesentliche Verteuerung der Instrumente. — Probeinstrumente spielbar bei:

Fr. Weller, Königsbach (Baden). Tel.-Anschl. Wilferdingen No. 12.

Daselbst werden auch Bestellungen auf Patent-Harmoniums entgegengenommen. 7860a.5.1

Erstes Karlsruher Reinigungs-Institut

F. W. Miethe

Tel. 2570. Adlerstr. 4

übernimmt das

Reinigen u. Wichsen

von 11923*

Parkettböden

bei prompter u. billiger Bedienung.

Billige Kohlen!

Wir offerieren in bewährter Qualität:

Ia. gewaschene und nachgesiebte

englische Hausbrand-Nuß II

zu **Mk. 1.10** pro Ztr. frei vors Haus netto gegen Barzahlung.

Frei Keller 5 Pfg. mehr.

Ruhrkohlen, Koks, Briketts

zu den billigsten Tagespreisen. 7745*

Süddeutsche Kohlenhandelsgesellschaft

Friedrichsplatz 11. Telephon 566.

Deutzer OTTO Motoren

für Gas, Benzin, Benzol, Rohöl, Autin, Petrol, Anthracit-, Koks- und Braunkohlen-Brikett-Sauggas etc.

Selbstfahrer-Motor-Bandsäge.

Über **95 500** Motoren mit **875 000 P.S.** geliefert

für Gewerbe, Landwirtschaft, Industrie,

400 erste Auszeichnungen 35 Staatspreise

Deutzer Diesel-Motoren

Brennstoffkosten 1—1½ Pfg. die Pferdestunde.

Kompl. Dreschsätze mit Motor-Lokomobilen

Bauwinden, Beleuchtungswagen, Pumpwerke. Lokomotiven, Motorboote. 2932a.12.6

Patentierte Andrehkurbel mit Rückstoss-Sicherung.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Ingenieur-Büro, Werkstatt. **Karlsruhe.** Eigene Monteure, Lager.

Sommersprossen entfernt sicher nur

Crème „Ideal“. **Garantie:** Bei Nichterfolg Geld zurück! Franko Mk. 2.10; Nachn. Mk. 2.40. Nur durch die

Apotheke in **Brackenheim,** Württ.

Eine kompl. elektrische Lichtanlage

bestehend aus 8 PS Deutzer Gasmotor nebst Dynamo-Maschine, 65 Volt 91 Ampere, Akkumulatorenbatterie 385 Amperestunden, komplette Schalttafel, Bogenlampen nebst diversen Bogenlampenkohlen **sofort billigst zu verkaufen.** Elektrischer Teil Fabrikate der Firma Siemens & Halske. Die Anlage wird gesamt und auch einzeln abgegeben.

Grund & Oehmichen, Karlsruhe

Waldstraße 26. 11861

Holz- Dreyfus & Mayer-Dinkel, Mannheim. **Handlung u. Hobelwerk.**

Gehobelte Pitch Pine-, Red Pine und Nord. Tannen-Fussbodenbretter, Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage. 5578a

Versand 4½ Meter bayerischer Bretter ab unserem Lager in Memmingen.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Für Verlobte! Um eine weitverbreitete falsche Auffassung richtig zu stellen, bemerke ich, daß ich nicht ausschließlich reiche und dadurch kostspielige Möbel und Einrichtungen führe; ich liefere auch Brautausstattungen in einfacherer Ausführung, und zwar
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer u. Küche von zusammen 1900 Mk. an.
Besichtigung vollständig zwanglos und ohne Kaufverbindlichkeit.
J. L. Distelhorst
Hofmöbelfabrik
Karlsruhe, Waldstraße 30/32.

Großherz. Hoftheater Karlsruhe.
Die neue Spielzeit 1910/11

wird am **Sonntag den 11. September** mit **Webers „Oberon“** eröffnet. Das Verzeichnis der noch freien Abonnementsplätze (Drittel und Sechstel) kann auf unserer Kanzlei eingesehen werden. Die Abonnemenskarten für das 1. Quartal können in der Zeit vom Montag den 22. August bis mit Samstag den 3. September an der Vorverkaufsstelle (vormittags 9—12 Uhr und nachmittags 3—5 Uhr eingelöst werden. 11919

Generaldirektion des Großh. Hoftheaters.

Großherzogl. Badische Baugewerkeschule Karlsruhe.

I. Hochbautechnische Abteilung.
II. Bahn- und tiefbautechnische Abteilung.
In den Wintersemestern wird die V. Klasse nicht geführt.
III. Maschinenbautechnische Abteilung.
IV. Elektrotechnische Abteilung.
(I—IV: Vorbereitung für die staatlichen Werkmeisterprüfungen.)
V. Abteilung zur Heranbildung von Gewerbelehrern.

Beginn des Wintersemesters 1910/11
Donnerstag den 3. November 1910, morgens 8 Uhr.

Anmeldungen neuer Schüler, wie auch solcher, welche schon unsere Anstalt besucht haben, sind, bei Vermeidung von **Zurückweisungen, schriftlich** bis **längstens 2. Oktober** an die Direktion der Gr. Baugewerkeschule Karlsruhe i. B. zu richten.

Wer länger als drei Semester die Anstalt nicht mehr besucht hat, muß lt. Programm beim Wiedereintritt eine Prüfung ablegen. **Pünktliches Erscheinen am Aufnahmetag unbedingt erforderlich.**

Schulgeld für Reichsangehörige 40 M., für Reichsausländer 80 M. Benützung des elektrotechnischen Laboratoriums 20 M. Zum Besuche eines Semesters betragen die **Gesamtausgaben** für Schulgeld, Kost, Logis und dergl. 380—500 M. Programm an Neueintretende unentgeltlich.

Die Direktion: Kircher. 11458.4.1

Badischer Frauenverein.

Am 3. Oktober l. Js. beginnt ein **Unterrichtskurs zur Ausbildung in der Krankenpflege im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim dahier, im Akademischen Krankenhaus in Heidelberg und im Allgemeinen Krankenhaus in Mannheim.**

In Verbindung mit dem am 3. Oktober beginnenden Unterrichtskurs in der Krankenpflege im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim hier, soll auch die Ausbildung von Haushaltungs- und Wirtschaftsschwestern erfolgen, welche die Leitung des Hauswesens, der Hauswirtschaft, der Küche usw. in Krankenanstalten übernehmen und die Wäsche, die Bügel- und Näharbeiten in diesen Anstalten besorgen sollen. Die hierzu sich meldenden Schülerinnen haben, um als Schwester in den Verband eintreten zu können, an einem theoretischen Unterrichtskurs in der Krankenpflege, jedoch ohne nachfolgende praktische Verwendung in derselben, Teil zu nehmen.

Es ergeht an diejenigen, mindestens 20 Jahre alten Mädchen, welche sich der Krankenpflege oder der Mithilfe bei der Führung der Haushaltung und Wirtschaft in einer Krankenanstalt widmen wollen, die Aufforderung, sich baldigst bei dem unterzeichneten Vorstand schriftlich oder persönlich zu melden. Wir bemerken noch, daß der Eintritt auch zu jeder anderen Zeit erfolgen kann, in welchem Falle die Bewerberin bis zum Beginn des Unterrichts praktisch in der Krankenpflege bezw. im Haushalt beschäftigt wird.

Karlsruhe, im August 1910. 11750

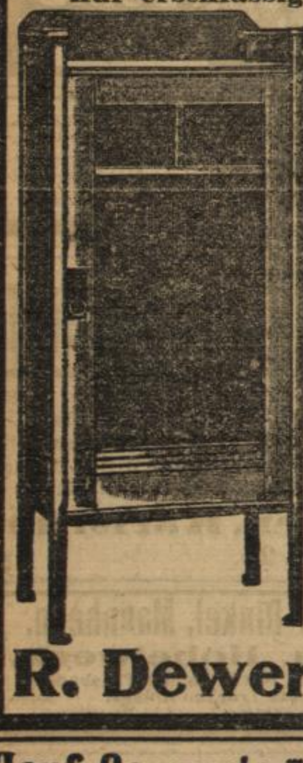
Der Vorstand der Abteilung III. Dr. Arnsperger.

Handelslehranstalt Kirchheim

in **Kirchheim Teck** (Württ.) Institut ersten Ranges mit Internat. Gegründet 1862. **Neueintritt** am **15. Septbr. Höhere Handelsschule. Realschule** mit Einjähr.-Abteilung. **Sprachen-Institut** (Franz., Engl., Ital., Span.). Gediegene Ausbildung in sämtl. Handelswissenschaften. **Sichere erfolgreiche Vorbereitung auf das Einjährigen-Examen.** Ausländerkurse. **Kleine Klassen.** Ehe Sie sich für eine Handelsschule entschliessen, verlangen Sie Prospekt u. Referenzenliste von dem **Direktor Emil Aheimer.**

Neue, allen Anforderungen der Hygiene entsprechende Gebäulichkeiten mit modernster Einrichtung in gesündester freier Lage inmitten grosser Gärten; Turn- und Spielplätze. 1333a12.11

Wegen überfülltem Lager verkaufe mit
grosser Preis-Ermässigung
und
5-10 Prozent Rabatt
nur erstklassige Fabrikate, ausgesucht



hübsches Schlafzimmer mit 2- und 3türigen Spiegelschränken in verschied. Preislagen.

Hervorragend schöne Neuheiten in:
Speise-, Herren- und Wohnzimmern, sowie **Salons** in äusserst preiswerten Zusammenstellungen. **Fremdenzimmer u. Küchen.**

Grösstes Lager in:
feinen Salon-, Bücher- u. Notenschränkchen, Buffetschränkchen, Vitrinen, Rauch-, Spiel- und Luxustischchen, Truhen, Stollenschränke usw. aussergewöhnlich billig.

Viele zurückgesetzte **Buffets, Credenzen, Schreibtische, Umbauten, Ledersofa, Polstergarnituren, einzelne Sofas usw.** unter den Selbstkosten.

10 Prozent Rabatt
auf bessere eiserne und **Messingbettstellen** und selbst verfertigte **Polstermöbel, Diwans, Ottomans** u. aufgerichtete **Betten.** 11926.9.1

Bei Aussteuern weitestes Entgegenkommen.

R. Dewerth, Kaiserstraße 97.

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse“.**

Morgen Sonntag:
Mocca-Torte
Praliné-Torte
Habana-Torte
Schokolade-Torte
Hasselnuß-Torte
Trauben-Torte
Apfelkuchen
Käskuchen
Zwetschgenkuchen
Mirabellenkuchen
Aprikosenkuchen
im Ausschnitt. 11933

Torten und Kuchen werden auf Bestellung gut und pünktlich ausgeführt bei billigster Berechnung.

Emil Röderer
Konditorei u. Café,
Ecke Waldhorn- u. Zähringerstraße.
Telephon 1585.

Südstern-Teerschwefel-Seife älteste, allein echte Marke von **Bergmann & Co., Berlin,** beseitigt absolut alle Hautunreinigkeiten u. Ausschläge, wie Flechten, Finnen, Blüten, Hautjucken etc. Zahllose Anerkennungen.
— Per Stück 50 Pfg. —

Berthold-Apotheke,		Rintheimerstraße 1,
Hilda-	„	Karlstraße 66,
Hirsch-	„	Amalienstraße 32,
Hof-	„	Kaiserstraße 201,
Internat.-	„	Kaiserstraße 86,
Marien-	„	Marienstraße 43.
Stadt-	„	Karlstraße 19.
C. Roth Drogerie,		Herrenstrasse.
J. Dehn Nf.	„	Zähringerstrasse 55.
A. Kintz	„	Schiller- u. Sophienstr.
R. W. Lang	„	Kaiserstrasse 69.
Th. Waltz	„	Kurvenstrasse 17.
Strauss-	„	Mühlburg.

Kleineres Warenlager in Herren- und Knabenkleider
sehr courant, sofort mit großem Nachlaß en bloc oder geteilt abzugeben. Offerten unter Nr. 11904 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ratenzahlung
Reelles Versandhaus
liefert an zahlungsfähige Beamte Private 2c.
Damen- und Herrenstoffe, Damen- und Herrenkonfektion, Wäsche u. Aussteuerartikel, Anzüge nach Maß
gegen monatl. Zahlung. Muster sofort. Kein Abzahlungsgeschäft. Strengste Diskretion.
Gefl. Offerte unter Nr. 11942 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.*

Ehe-schließungen, rechtsgilt., in **England.** Prospekt „E. 105“ frei, verschloss. 50 Pf Brock & Co., London, E.C., Queenst. 90/91

Heirat.

Mangels Damenbekanntschaft, suche liebevolle Lebensgefährtin. Bin anfangs 30, kath., Hausbesitzer mit erstklassigem Restaurant Großstadt Mittelbadens. Nur solche Fräuleins, (junge Witwe nicht ausgeschl.), die Lust und Liebe zu solchem Geschäft haben, wollen ernste Offert. mit Photogr.-Ang., Vermögensverhältn., usw. unter Nr. B32621 an die „Bad. Presse“ einsenden. Diskretion Ehrensache; anonym zwecklos.

Heirat.

Zwei bessere Fräulein vom Lande, 25 u. 35 J., evang., mit schöner Ausstattung und etwas Vermögen, wünschen Bekanntschaft mit gutsituierten Herren ähnlichen Alters und gesicherter Stellung zwecks Heirat.
Gefl. Offerten unt. Nr. 7802a an die Exped. der „Bad. Presse“.

PODSZUS Berlin 7 vermittelt reiche Heiraten. Etabl. 1883. Tel. I. 7895.

Damen 2994a 27.22 finden diskr., freundl. Aufenthalt bei Frau **Böhringer,** Privathebamme, **Knittlingen** bei Bretten.

Städtische Sparkasse Wiesloch.

Die Sparkasse Wiesloch mit Gemeindebürgschaft nimmt Spareinlagen in Höhe bis zu 10 000 Mk. an und verzinst dieselben mit 4%.

Wiesloch, den 18. August 1910.

Der Verwaltungsrat:
Burckhardt.

7864a.20.1

Volk's
Heidelberger Gesellschaftsreisen

Die Heidelberger Gesellschaftsreisen haben ähnlich wie die Lehrerfahrten den Zweck, Reisen nach der Schweiz, Wasserkante, dem sonnigen Süden etc., ohne weitere Vorstudien bei guter Unterkunft, vorzüglicher Verpflegung und zu billigen Preisen zu ermöglichen.

Trotz kleiner Teilnehmerzahl anerkannt bill. Reisegelegenheit.

Ab **Sonntag, 28. August. Schweiz u. Berner-Oberland.** Basel, Luzern, Vierwaldstättersee, Gotthardbahn, Göschenen, Andermatt, Furka, Ronegletscher, Grimselpass, Meiringen, grosse Scheidegg, Grindelwald, kleine Scheidegg, Wengernalp, Lauterbrunnen, Mürren, Interlaken. — 8 Tage 85 Mk.

Ab **Sonntag, 4. Septbr., Schweiz u. Oberital. Seen.** Basel, Luzern, Vierwaldstättersee, Gotthardbahn, Airolo, Lugano, Mailand bis Riviera, Genua, Mittell. Meer. — 8 Tage 125 Mk.

Heidelberger Romfahrt u. große **Italienreise 4. Sept.** 10—14 Tage. Basel, Lugano, Mailand, Genua, Pisa, Rom (5 Tage), Neapel. (4 Tage), Vesuv, Pompeji, Insel Capri (blaue Grotte), Rom, Florenz, Mailand, Basel. Von Neapel zurück a. z. See. Tour bis Rom 180—200 Mk., bis Neapel 250—270 Mk.

Extrafahrt zur Weltausstellung nach Brüssel. Außer Brüssel werden das Schlachtfeld von Waterloo, Antwerpen und Ostende besucht. Dauer 1 Woche, nur Ausstellung 4, einschl. Rückreise 5 Tage. **Anschlüsse** nach **London** und **Paris.** Ab Heidelberg, **Sonntag, 18. Septbr.** 5 Tage III. Kl. **90** Mk., II. Kl. **110** Mk., 1 Woche III. Kl. **125** Mk., II. Kl. **145** Mk.

Besondere **Pariser Reise** 1 Woche in Paris ab **2. Oktober** 125 Mk. 7853a

Bei sämtlichen Reisen sind Eisenbahn, Dampfer, Hotels, Verpflegung etc. inbegriffen. — Bewährte Führung. — Heimreise bei allen Touren auch einzeln und beliebig innerhalb 30—45 Tagen. — I. Referenzen. — Beamte mit Freifahrt nur Ersatz der Kosten für Hotels etc. — Prospekte erhältlich vom Schriftleiter, Herrn Assistent Volk in Heidelberg, Römerstr.

Bernbach bei Herrenalb
Villa Kull
Freundliche gut möblierte **Zimmer** mit oder ohne **Küche zu vermieten.** 6848a

Hohenwaldau-Stuttgart
Post Degerloch, 485 m ü. d. M. 7857a*
Sanatorium Villa Hohenwies
für innere und Nervenkranke und Erholungsbedürftige.
Fernsprecher 47. Prospekte.
Leitender Arzt u. Besitzer: **Dr. Th. Zahn** (Stuttgart).

Anthracit-Kohlen.
Bei Abnahme in diesem Monat offerieren wir als
Ausnahme-Angebot
in garantiert erstklassiger Qualität
Ia. gewaschene u. nachgesiebte Anthracit-Nuß II
zum Preise von
Mk. 1.70 pro Zentner frei vors Haus netto Kasse
frei Keller 5 Pfg. mehr. 11621*
Süddeutsche Kohlenhandelsgesellschaft m. b. H.,
Friedrichsplatz 11. Telephon 665.

„Aus Deutschlands großen Tagen“
Erinnerungen an den Krieg 1870/71,
mit einem Anhang
„Nach 25 Jahren“ u. **„Ein Kyffhäusertraum“**
Jubiläumsfestspiel von **Albert Herzog.**
Prämiengabe für die Abonnenten der „Bad. Presse“ (unter dem Herstellungspreis) nur **50** Pfg., franko, fein geb. **1.50** Mk.
Für Nichtabonnenten brosch. **1** Mk., fein geb. **2** Mk.
Zu beziehen durch die
Expedition der „Badischen Presse“.

Ein Lastautomobil

mit **Britsche zum Abklappen** oder ein **gebrauchtes Automobil,** welches sich zum Umbau hierzu leicht eignet, wenig gefahren, nur bestes deutsches Fabrikat, **40—50 Zentner Nutzlast** suche sofort zu kaufen. Offerten mit genauer Erläuterung u. äußerstem Preis unter Nr. 7869a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Damen finden freundl., diskr. Aufnahme bei Frau **Breuner,** Hebamme, **Straßburg-Neudorf,** Spitalstr. 2a. 7351a.10.3

Neugeborenes **Kind,** Knabe, wird in gute Pflege gegeben. B32702 **Scheffelstr. 48,** 4. St.

Patentanwalt
Dr. S. Hauser, **Strassburg i. E. Hoher Steg 23.** — Tel. 1787

Gründlicher Klavierunterricht
wird billig nach bewährt. Methode erteilt. Gefl. Off. unt. 11377 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wer erteilt Unterricht in der Laute?
Angebote unter Nr. B32504 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Wer würde einem Fräulein **spanischen Unterricht** erteilen? Offerten mit Preisang. unter Nr. B32721 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mittagstisch
in feiner, französ. Familie sucht Dr. jur. (höherer Beamter).
Off. m. Preis unt. Nr. B32676 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

5000 Mark
gegen gute Sicherheit u. pünktliche Rückzahlung in kurzer Zeit, als Darlehen **gesucht.** Nur von Privatier oder Kapitalist. Offerten unt. Nr. B32689 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Welch edeld. Privatier oder Bank
würde einem j., ord. Mann z. Vollendung s. Studiums **Kredit geben für einige Tausend Mark** geg. sichere Bürgschaft u. hoh. Zins.
Offerten unter Nr. 7878a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wer leiht einem jungen Geschäftsmann **80—100 Mark** gegen pünktl. Rückzahlung u. Sicherheit. Vermittler verbeten. Offerten unter B32705 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Existenz.
Leistungsfähige Firma errichtet für Karlsruhe und Umgebung ein
Vertrieb- u. Versandgeschäft ohne Laden
gesetzl. geschützter Neuheiten u. wollen sich ordentliche Leute, die über einige Hundert Mark Bargeld verfüg., um ein kleines Lager, sowie den Vertrieb zu übernehmen, melden. Es wird nur eine ordentliche, reelle Familie berücksichtigt. Sehr geeignet als Nebenerwerb. Bei Fleiß hoh. Verdienst zugesichert.
Offert. unt. „Nr. 974“ 7655a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Bäckerei-Verpachtung
bei Karlsruhe, Tages-Einnahme 40 Mk. Uebernahme 1. September. Offerten unter Nr. B32707 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Milchgeschäft.
Zirka 50—100 Liter Milch zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. B32685 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Auto,
bis 14 HP., 4 Zyl., mit günst. Bed. sofort z. kaufen gesucht. Offerten mit Bild u. Nr. 7808a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fahrrad gut erhalten, reparaturfrei, mit Freilauf und Rücktrittbremse **zu kaufen gesucht.**
Offerten mit äußerstem Preis unter Nr. B32699 an die Expedit. der „Bad. Presse erbeten.

Geschirr-Verkauf
Ein Ein- und Zweispänner-**Geschirr,** sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.
Zu erfragen unter Nr. B32693 in der Expedition der „Bad. Presse“

Für Brautleute
elegante **neue Schlafzimmer-Einrichtungen,** bessere **Speisezimmer-Einrichtungen, Küchenmöbel** sow. einzelne **neue Möbel** und **Betten zu verk. Sophienstr. 13.**

Hochelegante
Salon-Einrichtung
billig zu verkaufen.
Auskunft **Friedrichsplatz 2,** im Laden. 11890

Ein sehr schöner **Grammophon** mit 15 doppelseitigen Platten ist zu verkaufen. Preis 60 Mk. Zu erfr. B32701 **Waldhornstr. 21,** I. lks.

Zu verkaufen: 1 neue **Feldschmiede,** 2 **Acetylenapparate,** 1 **Blumentritt** sowie eine große **Hundehütte.** B32682 **Allers,** Südendstraße 6.

H.-Fahrrad, Geige und Zither billig abzugeben. B32664.2.1 **Durlacherstraße 59,** 3. St.

Kinderbettstelle,
neu, elegant, für nur **9** Mk. zu verk. **Werner,** Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr., part., r. B32723

Fast neuer **Sportwagen,** 3 Liegen einger., für 12 Mk. zu verk. B32703 **Zähringerstr. 26,** Seitb. 3. St.

Ein Zug- od. Hofhund,
1 Jahr alt, sofort billig zu **verkaufen.** Näheres B32706 [illegible]

Aus ruhmreichen Tagen.

(Erinnerungsblätter aus dem deutsch-französischen Kriege 1870/71.)

19. August.

Vor Straßburg. Die Beschießung Kehls.

Die zweite Augusthälfte brachte für die badische Rheinstadt **Kehl** schwere Zeiten. Sie wurde mehrere Tage hindurch von Straßburg aus auf das lebhafteste beschossen. Am 19. August war es gewesen, als vor 40 Jahren der Kommandant **Straßburgs, General Uhrich,** den Befehl gab, von der Zitadelle der Festung aus die Stadt **Kehl** in Brand zu schießen.

„Als wir, so schrieb in jener Zeit ein Korrespondent der „Karlsr. Zeitung", „vor einigen Tagen über die erste Beschießung Straßburgs und über den Schaden berichteten, welcher bei dieser Gelegenheit durch das Feuer aus der Festung in der Stadt Kehl verursacht wurde, gingen wir von der Voraussetzung aus, es liege hier einer der Unglücksfälle vor, wie sie im Kriege öfter unvermeidlich sind. Wir müssen heute, nachdem uns genauere Berichte vorliegen, bekennen, daß wir uns geirrt haben, daß der Feind eine völkerrechtswidrige Art der Kriegsführung Kehl gegenüber betätigte. Die deutschen Batterien auf dem diesseitigen Ufer sind so angelegt, daß die Stadt Kehl ganz außerhalb der Schußlinie liegt. Die unbefestigte und offene Stadt wurde von den Franzosen absichtlich mit Verletzung alles Völkerrechts in Brand geschossen. Es ergibt sich dies aus der folgenden Darstellung des bisherigen Verlaufs der Belagerung. Am 8. August ließ der Generalleutnant von Beyer den Kommandanten von Straßburg durch den Major im Generalstab von Amerongen zur Uebergabe auffordern. Der genannte Major machte darauf aufmerksam, daß die französische Armee geschlagen, ein Entsatz Straßburgs nicht mehr denkbar und so eine Verteidigung ohne Aussicht auf Erfolg sei. Der Kommandant wies die Aufforderung zurück. Major von Amerongen erwiderte ihm, daß Straßburg nunmehr eines Bombardements gewärtig sein müsse. An zwei Tagen, am 16. und 19. d. M., an welchen unsere Vorposten Schiltigheim und Königshofen in Besitz nahmen, wurden, um die Aufmerksamkeit des Feindes abzulenken, Granaten in die Stadt geworfen; einige derselben zündeten und verursachten Feuersbrünste, die jedoch in wenigen Stunden gelöscht wurden. Der Kommandant von Straßburg hat sich infolgedessen veranlaßt gesehen, öffentlich bekannt zu machen, daß als Repressalie für das Bombardement von Straßburg, welches den Bürgern nicht mitgeteilt war, Kehl abzubrennen sei. Dies geschah auch am 19. August mit vielem System. Die glorreichen Erfolge der deutschen Waffen bieten die Möglichkeit, den unglücklichen Opfern der von dem Feinde beliebten barbarischen Kriegführung gerechten Ersatz zu verschaffen.

Der Kommandierende des Belagerungskorps, Generalleutnant von Werder, hat nachstehenden Brief an den Kommandanten von Straßburg geschrieben:

„Euer Hochwohlgeboren haben gegen all' und jedes Völkerrecht die unbefestigte Stadt Kehl ohne vorhergegangene Benachrichtigung in Brand geschossen.

Eine solche Kriegführung, die unter zivilisierten Nationen unerhört ist, muß mich veranlassen, Sie für die Folgen dieses Aktes persönlich verantwortlich zu machen. Außerdem lasse ich den verursachten Schaden abschätzen und durch Kontributionen im Elsaß Ersatz suchen.

Bei dieser Gelegenheit ersuche ich Euer Hochwohlgeboren das nördlich der Zitadelle gelegene Militärhospital zu räumen, da dasselbe in den diesseitigen Schußlinien liegt und nicht genügend gesehen werden kann. Wenn dasselbe in der Gegend des Zivilhospitals eingerichtet und mit großer Fahne bezeichnet wird, so hoffe ich demselben keinen Schaden zuzufügen.

Mundolsheim, 19. August 1870.

Der kommandierende General des Belagerungskorps,
(gez.) **v. Werder, Generalleutnant."**

Die Abschätzung des Schadens in der Stadt Kehl, deren Bewohner jetzt bei den hilfsbereiten Bewohnern der Nachbarschaft Unterkommen gefunden haben, ist bereits angeordnet, und wir hoffen, die schwer Heimgesuchten werden zu vollem Ersatz ihrer Verluste gelangen."

Ein anderer Bericht lautet:

„Unsere Stadt Kehl bietet jetzt ein trauriges Bild. Nur einige Häuser stehen noch unverletzt da, die meisten sind mehr oder weniger beschädigt und etwa 10 vollständig abgebrannt. In der neuen Stadtkirche schlug eine Kugel in die Mauer, eine andere riß einen Teil der vorderen Ecke des Stadtschulhauses weg. Sogar in den „Bären" in Dorf Kehl flog eine Kugel und schlug ein Loch, ebenso in den Gasthof Rehfuß. Die Bewohner eilten in die umliegenden Dörfer. Gestern, Samstag, schwiegen die Kanonen; da beeilte sich Jeder, der es noch nicht getan hatte, seine Habe in Sicherheit zu bringen. Eine große Schar Neugieriger zog herein, um die Verwüstung zu betrachten. In der Stadt sind natürlich sämtliche Läden und Gasthäuser geschlossen. Leider wurde dieser Tag des Stillstandes noch ein Mal zu einem Unglückstag. Zwei Soldaten öffneten eine aufgefundene Granate und spielten damit. Plötzlich platzte dieselbe, schlug den einen sofort tot nieder und riß dem andern den Schenkel und einen Teil der Hand ab, so daß er gleich darauf ebenfalls starb. Einem dritten Zuschauenden wurde der linke Oberarm zerschmettert und einem Bauern, der, die Hände in den Hosen, gemütlich zusah, Daumen und Zeigefinger stark verletzt. Durch den gewaltigen Krach der Granate entstand ein panischer Schrecken, alles stürzte dem sogenannten alten Bahnhofe zu, in der Meinung, die Franzosen fingen die Beschießung aufs Neue an. Die Eisenbahn fuhr selbstverständlich nicht mehr nach Kehl herein, sondern sie hielt meistens zwischen Kork und Neumühl auf offenem Bahngeleise, und wer hierher wollte, mußte dies zu Fuß tun."

Laut dem „Schwäbischen Merkur" wurden am 19. Vormittags 1005 Kanonenschüsse zwischen Straßburg und Kehl gewechselt.

Ueber die weitere Beschießung Kehls wird der „Augsburger Allgemeinen Zeitung" vom 25. berichtet:

„Seit dem 23. abends lebhaftes Bombardement Straßburgs. Ununterbrochener Geschützdonner in allen Tonarten bis zum tiefsten Baß unserer wuchtigen Gußstahlkanonen. Kehl brennt neuerdings seit vorgestern Abend. Das Städtchen ist jetzt zur Hälfte abgebrannt. Gestern abend bot sich ein grausig schöner Anblick: Kehl in hellen Flammen; noch größerer gleichzeitiger Brand in Straßburg. Der Münster im Feuerscheine weithin sichtbar. Dazu das unaufhörliche Blitzen der Geschütze, wie Wetterleuchten rings um Straßburg. Der Kanonendonner unabläßig rollend — ich zählte nahe an 500 Schüsse in der Minute! — Das sternschnuppenartige Blinken der platzenden Granaten, die, um das Feuer in Kehl zu unterhalten, herübersausten, die riesigen Rauchsäulen, der Himmel zur Hälfte feurig. Ich halte dafür, daß der ungeheure Brand in Straßburg von den Kasernen der Zitadelle oder den Arsenalen neben der Zitadelle herrührte — so ließ sich aus der Richtung schließen. Heute früh steigt noch weißer Dampf von den zahllosen Brandstätten auf. In Kehl sind nebst dem Zollhaus über 40 Häuser verbrannt, ebenso das französische Zollhaus am Rhein, denn die Franzosen feuern ganz zwecklos darein. Kehls Bewohner sind mit aller Habe in die nächsten Dörfer geflüchtet und sehen von dort der unaufhaltsamen Zerstörung ihrer Stadt zu. Alle diese Dörfer sind durch Posten gesperrt, um Diebstählen vorzubeugen. Kehl ist ganz abgesperrt; es wird durch eine im Elsaß einzutreibende Kontribution schadlos gehalten werden. Bis jetzt sind nur wenige Verwundungen vorgekommen; von der Bürgerschaft ist wunderbarerweise Niemand verletzt, trotz des Bombardements vom 19., wo doch noch die meisten Leute in Kehl weilten.

20. August.

Vor Straßburg war schon am 19. das gesamte Material zur Belagerung aus Koblenz und Wesel zur Stelle und aus Magdeburg kamen die Züge vom 20. bis 24. August in Vendenheim an. Letztere drei Städte dienten im Frieden als Aufbewahrungsort für den Artillerie-Belagerungstrain. In jenen Tagen trafen von dort vor Straßburg ein: 288 Geschütze und als erste Rate 100 000 Granaten, 10 000 Shrapnels, 29 000 Bomben und 13 000 Spaten und Hacken. Auf Station Vendenheim strömte eine solche Unmasse von Material zusammen, daß General v. Werder 15 000 Geschirre zusammenbringen lassen mußte zur Weiterbeförderung. Dazu kam noch die Etablierung, Füllung und der Betrieb der Magazine. Diese ganze Riesenarbeit wurde aber in wenig Tagen mit größter Ordnung und Umsicht vollendet. General von Werder läßt auf die Bitten des Kommandanten v. Straßburg drei Offiziersdamen aus der Festung passieren und teilt dem Kommandanten Uhrich zugleich den Sieg von Gravelotte mit. Das Ersuchen, Straßburg zu übergeben, lehnte Uhrich ab.

21. August.

Marschall Mac Mahon geht mit der neugebildeten Armee von Chalons nach Rheims und vom 23. August ab erst in nordöstlicher Richtung bis an die Aisne und dann in östlicher Richtung vor, um auf drängen der Minister in Paris dem Marschall Bazaine Hilfe zu bringen, den man von Metz her über Longwy und Montmedy im Vormarsch glaubte.

22. August.

Rasttag des Hauptquartiers der 3. deutschen Armee im Departement Meuse. Vormittags ½10 Uhr waren die Garnisonen der umliegenden Ortschaften zu einer Revue beordert worden, welche der Kronprinz von Preußen abhielt.

Vor Metz bleibt Prinz Friedrich Karl von Preußen liegen mit 162 000 Mann und 648 Geschützen, und zwar setzen sich diese Streitkräfte zusammen aus der 1. Armee und dem 2., 3., 9. u. 10. Armeekorps der 2. Armee. Die übrigen Truppen der letzteren, 86 700 Mann mit 288 Geschützen, werden als 4. Armee, die sich zwischen Metz und Verdun formiert, dem Oberbefehle des Kronprinzen Albert von Sachsen unterstellt, an dessen Stelle Prinz Georg von Sachsen das Kommando des 12. Armeekorps übertragen erhält.

In **Straßburg** legen die deutschen Geschütze die Cidatelle in Trümmer. General Uhrich läßt dafür die offene badische Nachbarstadt Kehl in Brand schießen. General v. Werder protestiert gegen einen derartigen Kriegsbrauch in einem an Uhrich gerichteten Briefe, jedoch ohne Erfolg.

Die **französische Flotte** erscheint vor Kolberg.

In **Paris** setzt ein kaiserliches Dekret ein Verteidigungs-Komitee ein unter Vorsitz des Generals Trochu. Eine Proklamation von ihm rief die Garnison, die Mobil- und Nationalgarden von Paris zu tapferer Verteidigung der Stadt im Falle eines feindlichen Angriffs auf und Marschall Palikao bezeichnete im gesetzgebenden Körper die Nachrichten vom Kriegsschauplatz als günstig.

Das alte Piastenschloß in Posen.

OK. Die Tatsache, daß das neue Posener Kaiserschloß in rein romanischen Formen erbaut ist, mag daran erinnern, daß die Stadt Posen ein Schloß besitzt, das noch aus dem **wirklichen** romanischen Zeitalter stammt: es ist das alte Piastenschloß, das sich auf dem Schloßberg erhebt, und an das sich von allen Gebäuden Posens die reichsten historischen Erinnerungen knüpfen. Die historische Ueberlieferung verlegt, wie A. Warschauer in der Zeitschrift „Aus dem Posener Lande" mitteilt, seine Entstehung in die Mitte des 13. Jahrhunderts, in eine Zeit, da die deutsche Kolonialstadt auf dem Westufer der Warthe angelegt wurde und das Zentrum des städtischen Lebens dahin überging. Die Burg schloß die neugegründete Stadt im Westen ab, und bildete gewissermaßen ihre Zitadelle. Solange das Land eigene Fürsten hatte, also bis zum Ende des 13. Jahrhunderts, blieb es ihre Residenz. In den unterirdischen Verließen des mächtigen Baues soll der letzte dieser Piastenfürsten, Przemisl II., seine Gemahlin Ludgardis, eine mecklenburgische Prinzessin, haben erdrosseln lassen. Als mit der Entstehung des Königreichs Polen (zu Anfang des 14. Jahrhunderts) die Residenz nach Krakau verlegt wurde, nahm der Generalstarost von Großpolen als Stellvertreter des Königs seinen Sitz in dem Posener Schloß, das damit zugleich Sitz des höchsten Gerichts wurde. Zum ersten Mal wurde das Schloß am Ende des 14. Jahrhunderts zerstört in den Kämpfen der Grzymala und Nalecz. Ein vollständiger Neubau wurde am Anfang des 16. Jahrhunderts errichtet, aber schon 1536 fiel er dem großen Brande der Stadt zum Opfer. Ein abermaliger Neubau umfaßte vier große Gebäudegruppen mit gotischen Giebeln.

In den wechselnden Geschicken der Schwedenkriege tauschte das Schloß ebenso oft wie Stadt und Land seine Herren. Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg nahm es 1656 ein, der alte Derfflinger lagerte darin und später auch der Schwedenkönig Karl XII. Auch unter der Herrschaft der sächsisch-polnischen Könige war der Burg keine friedliche Zeit beschieden. August III. legte eine Besatzung hinein, die aber mit ihrem Kommandanten, dem Grafen Seydlitz, von den Truppen des konföderierten Polen vertrieben wurde. Als die Kriegszeiten zu Ende gingen, war das alte Piastenschloß eine Ruine. Zu einer Wiederherstellung kam e serst gegen Ende des 18. Jahrhunderts, als Kasimir Baczynski, der Generalstarost von Großpolen, das Schloß aus eigenen Mitteln wieder aufbaute, wovon noch heute eine lateinische Inschrift Kunde gibt. Diese Erneuerung gab dem Gebäude im allgemeinen die Gestalt und Ausdehnung, die es heutzutage besitzt. Die preußische Regierung brach im Jahre 1794 den Gefängnisturm ab, restaurierte den in Trümmern liegenden linken Flügel und bestimmte das alte Schloß zum Sitz der höchsten Gerichtsbehörde. Erst als 1883 das neue Oberlandesgerichtsgebäude auf der Friedrichsstraße erbaut wurde, verlegte man das Staatsarchiv für die Provinz Posen in das ehrwürdige Gebäude, das wie kein anderes die steingewordene Geschichte seiner Stadt und seines Landes darstellt.

Neues über den Blitz.

= Von Jahr zu Jahr mehren sich die Nachrichten über Unglücksfälle und Brandschäden, die durch Blitzschlag verursacht worden sind und besonders im diesjährigen Sommer waren leider diese Meldungen überaus zahlreich. Es ist nun eine nicht wegzuleugnende Tatsache, daß wirklich die Blitzgefahr von Jahr zu Jahr zunimmt, was zuerst die Versicherungsgesellschaften zu ihrem Schaden erfahren haben. Genaue statistische Berechnungen haben unzweideutig erwiesen, daß Brandschäden infolge von Blitzschlägen sich im Verlauf der letzten 50 bis 60 Jahre mehr als verdreifacht haben. Während in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts auf eine Million Gebäude nur 89 Blitzschläge kamen, betrug diese Zahl im Jahre 1880 schon 189 und ist jetzt sogar bis auf 320 gestiegen, also eine ganz erschreckende Zunahme. Diese bedenkliche Vermehrung der Blitzgefahr, deren Ursachen noch nicht ermittelt werden konnten, hat die Forscher veranlaßt, sich mit erhöhtem Eifer der Ergründung der so häufigen Naturerscheinung zu widmen und es sind dabei bis jetzt sehr interessante Resultate herausgekommen.

Zunächst ist die **Farbe** des Blitzes festgestellt worden. Der Blitz ist keineswegs, wie in allen alten Lehrbüchern verzeichnet ist, „schwefelgelb", sondern seine Farbe ist sehr verschieden, sie hängt von der Beschaffenheit der Luft ab, die der elektrische Funke bei der gewaltsamen Entladung durchschlägt. Die Luft ist erfüllt von äußerst fein verteilten, mikroskopisch kleinen Bestandteilen unorganischer und organischer Natur. Wenn der Blitz durch die so erfüllte Luft hindurchfährt, dann verbrennen eine Menge dieser Bestandteile und geben dem Blitz eine bestimmte Farbe. So sind die Blitze in einer mit schwebenden Kohlenteilchen erfüllten Luft gewöhnlich rot, was von den verbrannten Kohlenteilchen herrührt, wie man experimentell nachweisen kann. Läßt man nämlich starke elektrische Funken einer Elektrisiermaschine durch Kohlenstaub schlagen, dann erscheint er ebenfalls rot. Aus diesem Grunde sind die Blitze in Gegenden mit großer Eisenindustrie ganz weiß infolge des verbrannten Eisenstaubes, in anderen Gegenden ist die Farbe eine andere, meistens aber rötlich oder bläulich.

Dann hat man auch jetzt die **Geschwindigkeit** des Blitzes gemessen mit Hilfe von Blitzphotographien auf rotierenden Platten. Dabei hat sich herausgestellt, daß die Dauer eines Blitzes unendlich klein ist. Die kurzen Blitze haben nur eine Vierzigtausendstel-Sekunde Dauer, während die längsten, die unserm Auge als lange Feuerlinie erscheinen, auch nur höchstens eine Fünfzigstel-Sekunde dauern. Welche **Temperatur** hat nun ein Blitz? Man weiß ja längst, daß ihm eine ungeheure Hitze innewohnt, da er imstande ist, grüne Bäume mit einmal in Flammen zu setzen, Metall zu schmelzen usw. Aber wie hoch der Hitzegrad war, wußte man nicht und weiß es auch heute noch nicht genau, wenn man auch näheres darüber erforscht hat. Platin schmilzt bei einer Hitze von 1690 Grad und da der Blitz schon Platinaspitzen auf Blitzableitern geschmolzen hat, so ist seine Temperatur also höher. Ja er ist noch viel heißer, denn auf dem Observatorium von St. Cloud bei Paris hat der Blitz die Spitze eines Blitzableiters geschmolzen, die aus Iridiummetall war, dessen Schmelzpunkt erst bei 2100 Grad liegt. Wie groß der Höhepunkt der Hitze ist, die ein Blitz erreichen kann, wissen wir nicht, jedenfalls aber liegt er sehr hoch; die Temperatur der Blitze wird eine verschiedene sein, je nach dem Widerstande, den sie auf ihrem Wege finden. St.

Sport-Nachrichten.

ß **Karlsruhe,** 20. Aug. Zu dem Wettspiel Karlsruher Fußball-Verein—F.-K. Bayern-München, welches bekanntlich am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz an der verlängerten Moltkestraße zum Austrag kommt, wird uns noch mitgeteilt, daß für F.-K. **Bayern** als Torwächter Pekarna spielt. Es ist somit dem hiesigen Publikum zum ersten Male Gelegenheit geboten, einen der besten Torwächter des Kontinents — Pekarna war bekanntlich vor einigen Jahren englischer Berufsspieler bei Glasgow Rangers — kennen zu lernen. Das Wettspiel beginnt um 4 Uhr.

* * *

Das Brennabor-Terzett O. Peter, B. Wegener und W. Techmer sicherten sich am Sonntag im Hauptfahren in Breslau die drei ersten Plätze, im Prämienfahren war die Reihenfolge Wegener, Techmer, Peter. Im Handikap wurde Wegener Erster und Techmer Zweiter.

Weltmeister Darragon besiegte seine beiden Landsleute Seres und Lavallade am Sonntag in Paris glänzend und gewann auf seinem flinken Brennaborrade alle 3 Läufe des 60 Kilometer-Dauerrennens überlegen.

Telegraphische Kursberichte

vom 20. August.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)	
Östr. Cred.-A.	208.1/2
Disc Com.-A	186.3/8
Dresd. B.-A.	157.3/4
Öst.Staatsb.-A.	159.3/4
Lombarden	22.1/8
Tendenz: ruhig.	
Frankfurt a. M. (Mittelkurse.)	
Wechsel Amsterd.	169.42
" Antwerpen	807.16
" Italien	804.75
" London	204.30
" Paris	810.50
" Schweiz	809.16
" Wien	850.93
Privatdiskonto	3 7/16
Napoleons	16,21
3½% Deutsche Reichsanleihe	92.95
3% do.	83.85
3½ Pr. Conf.	92.95
4% Ital. Rente	—.—
4% Öst. Goldr.	98.75
4% 1880 Russen	91.20
4% Serben	84.10
4% Ung. Goldr.	—.—
Bad. Bank	134.—
Darmst. Bank	130.3/8
Deutsch. Bank	253.—
Diskonto	186.3/8
Dresd. Bank	157.5/8
Öst. Länderbk.	120.—
Rhein. Kr.-Bk.	133.70
Schaaffh. Bank	139.20
Wiener B.-V.	142.1/8
Ottomanbank	136.—
Bochum	233.1/2
Laurahütte	178.1/2
Gelsenk.	212.—
Harpener	196.3/4
Tendenz fest.	
(Schlußkurse).	
4% n.Bad.1908	101.75
4% Bad. 1901	—.—
3½%„abg.i.Fl.	—.—
dto. i. M.	93.1/2
3½% 1892/94	92.30
3½% Bad.1900	91.70
3½% " 1902	—.—
3½% Bad.1904	—.—
3½% Bad.1907	91.75
3% Bad. 1896	—.—
4% Bayern 1907	101.20
4% Württb.1907	101.40
4% Rh. Hyp.-Pfdb. b. 1919	101.—
4% " 1917	100.10
3½% " 1914	91.—
4½% R.Staats- ... 1905	100.30

4% do. Rente 1902	91.90
4% Türken unifiz. b. 1903	94.50
Türk. Lose	179.60
Bad. Zuckf. W.	203.90
A. Elekt.-Ges.	284.1/4
El.-Ges.Schuck.	167.3/4
Masch.Gritzner	243.—
Karlsr.Masch.	204.—
H.-A. Paketf.	142.1/2
Nordd. Lloyd	109.3/4
Nachbörse. (2¼ Uhr nachm.)	
Öst. Kredit-A.	208.1/2
Deutsche B.-A.	253.—
Disk.-Comm.	186.3/8
Dresd. Bank	157.5/8
Öst.S.-B. Fr.	159.5/8
" Südb. Lomb.	22.—
Tendenz: fest.	
Berlin (Anfangskurse).	
Öst-Kred.-Akt.	—.—
Berl.Handelsg.	169.1/4
Kom.-Disk.-B.	112.7/8
Darmst. Bank	130.1/4
Deutsche Bank	252 3/8
Disk.-Komm.	186.1/8
Dresd. Bank	157.1/8
Balt. u. Ohio	106.—
Boch. Gußstahl	—.—
Dortm. Union Lit. C.	96.5/8
B.Kö.-u.Laurah.	179.3/8
Harpener	196.3/4
Tendenz: fest.	
Berlin (Schlußkurse).	
4% Reichsanl. b. 1918 unk.	102.10
4% Preuß. C.	102.40
3½% Reichsanl.	93.10
3% Reichsanl.	84.—
3½% Preuß. C.	93.—
3% dto.	84.—
4% Bad.	101.80
3½% conv.	—.—
3½% Bad.1900	91.80
3½% " 1904	91.40
3½% " 1907	—.—
4½% Russ. 1905	100.50
Öst. Kreditakt.	—.—
Disk.-Komm.	186.1/4
Dresd. Bank	157.3/4
Nat.-B.f.Dtschl.	123.1/2
Kom.-Disk.-Bk.	112.80
Kanada-Pacific	190.—
Bochum.Gußst.	233.3/4
B.Kö.-u.Laurah.	179.7/8
Gelsenk.Bergw.	212.1/4
Harpener	197.1/8
Phönix	235.30
Dynamit Trust	175.1/8

All. Elek.-G. G.	283.70
E.-G. Schuckert	168.72
Siem. u. Halske	248,30
Westerregeln	214.20
D.Met.-Patr.-F.	281.—
M.-F. Gritzner	243.—
Brauerei Sinner	244.—
P.-Ung.K.Pfdbr.	94.—
Pest-Ung.K.Obl.	93.50
Ung.Schmalbahn	97,75
Privatdiskonto	3 3/8
Berlin (Nachbörse.)	
Öst.Kred.-Akt.	208.1/2
Berl.Hand.-Ges.	169.3/8
Deutsche B.-A.	253.—
Disk. Komm.-A.	186.1/4
Dresden. B.-A.	157 3/8
Lmb.,Öst.Südb.	22.—
Balt. u. Ohio	106 1/2
Bochum.Gußst.	234.1/4
Dortm.U.Lit.C.	96.3/4
Laurahütte	179.7/8
Gelsenkirchen	212.1/8
Harpener	197.1/4
Tendenz: ruhig.	
Wien (10 Uhr).	
Öst.Kred.-Akt.	664.—
" Länderbank	517.50
„Staatsb.(frz.)	745.50
Lomb.öst.Südb.	113.—
Marknoten	117.47
Öst.Kronenrente	94.55
Öst.Papierrente	97.35
Ung. Goldrente	112.25
Ung.Kronenrent.	91,80
Tendenz: ruhig.	
Paris.	
3% frz. Rente	97.30
4% Italiener	—.—
4% Spanier	94.90
4% Türk.,unifiz.	94.70
Türkische Lose	—.—
Banq. Ottoman	679.—
Rio Tinto	17.33
London.	
Chartered	33— Sh.
de Beers	16 7/8
East Rand	5 1/4
Goldfields	6 1/8
Randmines	8 5/8
Anaconda	8 3/8
Atchis. common	103 3/8
" preferred	103 1/2
Chicago, Milwauke and St. Paul	126—
Denver prefer.	32 1/4
Louisville Nashv.	147—
Union Pacific	173 1/2
United Stat. Steel. Corp. commo	73 3/4
dito preferred	119 3/4

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mitget. durch Passagebüro v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 22.

≡ **Bremen,** 20. Aug. **Angekommen** am 17. Aug.: „Brandenburg" in Bremerhaven; am 18. Aug.: „Goeben" in Yokohama. **Abgegangen** am 17. Aug.: „Helgoland" von Bremerhaven, „König Albert" von Genua; am 18. Aug.: „Zieten" von Adelaide, „Roon" von Southampton, „Lothringen" von Marseille.

Mütter gebt euren Kindern während der Hitze nur Dr. Roth's PHOSPHATIN

Stärke I für Säuglinge vom 4ten Monat ab und kleine Kinder. Erleichtert das Zahnen, stärkt die Knochen. Macht die Milch verdaulicher. Dose Mk. 1.60.

Stärke II für Erwachsene, Jugendliche und Schulkinder. Zur Hebung und Ergänzung der Ernährung bei Schwäche, Mattigkeit, Erschöpfung, bei geistiger u. körperlicher Ueberanstrengung, beim Stillen etc. Dose Mk. 1.80. Billig, wohlschmeckend, appetitanregend u. leicht verdaulich. Man frage seinen Arzt und verlange Gratisproben in der Drog. **Guntz**, Drog. **Jakob**, Reformh. **Neubert**, Kaiserstr. 40, Drog. **Dehn Nfg.**, Hof-Drog. **Roth**, Drog. **Salzer**, Drog. **Tscherning**, Internat.-Apoth. **Wagen**, Drog. **Walz**. **Mühlburg**: Strauß-Drog. Strauß. **Durlach**: Adler-Drog. Peter. Engros: Leop. Fiebig, Karlsruhe.

Naturwissenschaftliche Gedanken.

Von

Schuster, Oberstlt. a. D., Karlsruhe. (Nachdr. erlaubt.)

2. Das Gesetz der Trägheit.

Das Gesetz über die Trägheit der Materie lautet:

„Jeder Körper verharrt in seinem Zustand der Ruhe oder der gleichförmigen Bewegung, solange er nicht durch einwirkende Kräfte gezwungen wirdr, diesen Zustand zu ändern."

Schon der Satz: Jeder Körper verharrt, solange er nicht gezwungen wird, deutet darauf hin, daß wir es hier mit einer bedingten Eigenschaft zu tun haben. Es scheint kein unbedingtes Wollen, sondern ein Müssen zu sein.

Sehen wir zu, wie es sich damit verhält:

Eine Kugel hänge an einem Faden. Der Faden reißt ohne äußere Einwirkung und die Kugel fällt. Ist es vernünftigerweise denkbar, daß die ruhende Kugel, gleichzeitig als innere Eigenschaften, das Bestreben zur Erde zu fallen, und das Bestreben zu beharren hatte, und daß letztere Eigenschaft durch das Zerreißen des Fadens allein verschwunden ist! Gewiß nicht!

Aber die Trägheit existiert, sie ist ja gesetzlich festgestellt. Also was ist sie?

Wir wissen, daß zum Anschieben eines schweren Eisenbahnwagens eine gewisse Kraft und eine bezügliche Zeit gehört.

Andererseits folgt aus dem Trägheitsgesetz, daß, wenn bei einem Eisenbahnzug, der auf ebener Strecke mit gleichmäßiger Geschwindigkeit dahinfährt, die Lokomotivkraft abgestellt würde, der Zug mit seiner Geschwindigkeit in Ewigkeit weiter fahren müßte, wenn keine Widerstände in Betracht kämen. In Wirklichkeit verbraucht aber der Zug die ihm erteilte lebendige Kraft und muß in einer bestimmten Zeit zur Ruhe kommen.

Sind diese Beispiele einwandsfrei, so erscheint die Materie gewissermaßen als Akkumulator, der Energie in sich aufnehmen kann, sich während dessen in Bewegung setzt, oder seine vorhandene Bewegung ändert, mit der Zeit aber diese Kraft wieder abgeben muß. Während der Kraftaufnahme leistet die Masse Widerstand.

Ein zusammenhängendes Bild dieses Vorganges haben wir in der Bewegung eines Geschosses von seiner Ruhelage aus.

Wenden wir jetzt unseren Blick in den Weltenraum, so müssen wir bekennen, daß es in Wirklichkeit keine Ruhe gibt. Der Stein auf dem Tische, wie dieser selbst, nehmen an der Umdrehung und Fortbewegung der Erde teil. Ruhe ist also ein relativer Begriff. Hat also das Gesetz der Trägheit in diesem Falle einen Wert?

Betrachten wir die Weltkörper in ihrer Bewegung, so wissen wir, daß sie Richtung und Geschwindigkeit von Moment zu Moment ändern. Spielt hier die Trägheit eine Rolle? Nichts deutet darauf hin, und doch soll die Trägheit eine innere Eigenschaft der Materie sein!

Wir müssen also weiter gehen.

Es ist bekannt, daß unser Eisenbahnwagen auf ebener Bahn zum Anschieben einer größeren Kraft bedarf, als später in der Bewegung. Wir stellen diesen Mehrbedarf an Kraft zum Teil auf Rechnung der Trägheit der ruhenden Masse. Denken wir uns nun zum Unterschied das Gewicht des Wagens als polierte Kugel und diese auf einer ebensolchen Fläche, so wird es auch mit der größten Mühe kaum gelingen, die schwere Kugel im Mittelpunkt zu halten.

Dieselbe Masse also, welche als Eisenbahnwagen nach unseren Begriffen der Bewegung eine bedeutende innere Kraft entgegensetzte, hat als Kugel diese Kraft verloren!

Unsere Vorstellung muß eine irrige sein.

Würden wir dieselbe Kugel als Geschoß mit großer Geschwindigkeit in Bewegung setzen wollen, so hätten wir auch einen entsprechend großen Widerstand der Materie zu überwinden. Durchdringt jetzt dieses Geschoß die Luft, so ist auch diese als Materie träge und leistet Widerstand und zwar, wie wir wissen, entsprechend etwa dem Quandrat der Geschwindigkeit des Geschosses.

Er erscheint somit die Trägheit als Widerstand der Masse gegen die zeitliche Einwirkung der Energie.

Alle diese Beispiele beruhen nun auf der Einwirkung einer von uns ausgehenden, rohen, den Sinnen wahrnehmbaren Kraft. Die Natur arbeitet aber meist feiner, uns oft unsichtbar. Bewährt sich unsere Einsicht ihr gegenüber?

Betrachten wir nochmals die am Faden hängende Kugel. So lange die Kugel hängt, ist wohl das Bestreben vorhanden, der Schwere zu folgen, es kann sich aber nicht betätigen, wirkt nicht ein. Widerstand ist also auch nicht vorhanden. Reißt der Faden, so beginnt zwar die Wirkung der Schwere, sie ist also im ersten Moment null. Trägheit schlummert, Widerstand ist ebenfalls noch nicht vorhanden. Denkt man sich nun die Fallbewegung in unendlich kleine Teile mit gleichförmiger Geschwindigkeit zerlegt, so wirkt am Anfang jeden Zeitteilchens die Erdanziehung in Folge Abnahme der Entfernung stärker ein. Die Masse wird also ständig mit Energie geladen und setzt dieser Einwirkung ebenso ständig den Widerstand der Trägheit entgegen, ohne daß wir dies wahrnehmen.

Die fallende Kugel wird gleichsam nach und nach zum Geschoß, das einen Teil seiner Energie wieder an die Atmosphäre, welche ebenfalls Widerstand leistet, abgibt. Der Rest wird durch den Aufschlag verbraucht.

Die Weiterwirkung der an die Atmosphäre abgesetzten Kraft ist vorderhand nicht auszudenken.

Unsere Untersuchung hat also das, wie wir später sehen werden, hochwichtige Ergebnis gezeitigt, daß die Trägheit, ganz allgemein, der Widerstand der Masse gegen die Einwirkung der Energie ist. Keine Energiezunahme ohne Widerstand.

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

§ **Durlach**, 20. Aug. Der heutige **Schweinemarkt** war befahren mit 77 Läuferschweinen und 400 Ferkelschweinen, welche sämtliche verkauft wurden und zwar erstere um den Preis von 40—65 Mark das Paar, letztere um den Preis von 18—30 Mark das Paar. Geschäftsgang gut.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr. vom 20. August 1910.

Das gestrige Depressionsgebiet hat sich auf Nordosteuropa verlegt mit einem Minimum über dem Rigabusen. Bis weit in das Binnenland herein verursacht sie bei meist lebhafter Luftbewegung unbeständiges Wetter mit Regenfällen. Hoher Druck hat sich von Südwesten her über die westliche Hälfte Mitteleuropas ausgebreitet. Dieser wird voraussichtlich vorübergehend unsere Witterung beeinflußen, bald darnach wird sich aber die im Westen Irlands erschienene neue Depression geltend machen; es ist deshalb vorübergehende Besserung später Trübung mit Gewitterregen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barom.	Therm.	Absol. Feucht.	Feuchtigkeit in Proz.	[illegible]	[illegible]
19. Nachts 9[26] U.	751.7	21.9	14.3	58	W	bedeckt
20. Mrgs. 7[26] U.	754.3	17.8	14.6	96	SW	bedeckt
20. Mitt. 2[26] U.	755.2	23.6	11.2	66	„	wolkig

Höchste Temperatur am 19. August 25,7; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 17.6.

Niederschlagsmenge am 20. August 7[26] früh 4.0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 20. August früh:

Lugano wolkenlos 19°, Biarritz wolkenlos 18, Corunna wolkenlos 19, Perpignan wolkenlos 23, Nizza wolkenlos 20, Triest wolkenlos 24°, Florenz bedeckt 21°, Rom wolkenlos 19, Cagliari wolkenlos 23°, Brindisi —, Horta (Azoren) bedeckt 19.

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag 11¼ entschlief sanft nach längerem schwerem Leiden, im 84. Lebensjahre, unser guter Vater, Grossvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Wilhelm Rupp

Privatmann.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Marie Huth Wwe.**, geb. Rupp
Hugo Rupp, Kaufmann, und Familie
August Huth, Rechtspraktikant
Erich Huth, Lehramtspraktikant.

Karlsruhe, 20. August 1910.

Die Beerdigung findet Montag den 22. ds. Mts., nachmittags 5½ Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Kaiserstrasse 135. 11944

Die **Beerdigung** meines nun in Gott ruhenden Gatten findet nicht Samstag, sondern 11898 **Sonntag nachmittag 3 Uhr** statt.
Frau **Kätchen Luft**, geb. Leykauf.

Nachruf.

Der unerbittliche Tod entriss meinem Hause den im besten Mannesalter stehenden Reisenden

Herrn **Karl Emmerich.**

Während seiner 24jährigen Tätigkeit in meiner Firma hat er es verstanden, durch getreue Pflichterfüllung und Tüchtigkeit in seinem Beruf sich das Vertrauen seines Chefs zu erwerben. Dem erfolgreichen Mitarbeiter werde ich stets ein getreues Gedenken bewahren. 8874a

Rastatt, den 20. August 1910.

Adolf Niederbühl, Hoflief.,
Militärputzeffekten-Fabrik.

Nachruf.

Nach kurzem schweren Leiden entschlief sanft unser lieber Kollege

Herr **Karl Emmerich**

im Alter von 46½ Jahren.

Durch sein freundliches Wesen erwarb er sich allgemeine Beliebtheit bei den Angestellten der Firma. Sein Andenken werden wir stets gerne in Ehren halten. 7875a

Rastatt, den 20. August 1910.

Das Personal
der Firma **Adolf Niederbühl**,
Militärputzeffekten Fabrik.

Für die uns anlässlich des Heimganges unserer unvergesslichen Gattin, Mutter, Tochter und Schwiegertochter bewiesene Teilnahme sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. 11920

Karlsruhe, den 19. August 1910.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Franz Schwenger.

Trauerbriefe u. Danksagungskarten
werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse".

Krankheiten

jeder Art behandelt durch 8873
Naturheilkunde
Magnetismus Hypnose.
R. Schneider, Rüppurrerstr. 10 I.
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen. 12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741.

Energie Kraft Schönheit Gesundheit

nach kurzem Gebrauch sensationeller Erfindung. Uebertrifft alles bisher Dagewesene. Einfach und bequem in der Anwendung. Hochinteressant. Für Schwache, Nervöse, Energie- u. Willenslose, Verdauungsträge, Stubenhocker, Bureaumenschen, geistige Arbeiter. Verlangen Sie sofort umfangreiches Buch, zahlreiche photographische Abbildungen und freiwillige Urteile, Anerkennungen (auch von sehr vielen Aerzten), sowie Auszüge aus Literatur und Presse kostenfrei von den Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg C. 35. 6880a

Grabdenkmäler

und Einfassungen in allen Steinarten empfehlen zu den bekannten billigen Preisen, unter Garantie tadelloser Ausführung.
Spezialität: **Schwarz. schwed. Granit**, poliert. Franko Aufstellung allerorts. — Große Ausstellung am Friedhof. B31950.3.2
Karlsruhe. **W. Conrad & H. Fürter.**

Salit das Einreibemittel
Rheumatismus (Hexenschuss, Reissen etc.)
In Apotheken Flasche M 1.20 4097a

Ruhrkohlen.

Eine **frische Ladung Kohlen**, bester Qualität, für mich eingetroffen und empfehle alle Sorten ab Schiff und Lager zu den **billigsten Sommerpreisen**. 7877a
Karl Hauf, Kohlenhandlung, Leopoldshafen.

Kgr. Sachs.
Technikum Mittweida
Direktor: Professor Holzt.
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik.
Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister.
Elektrot. u. Masch.-Laboratorien.
Lehrfabrik-Werkstätten.
Höchste bisherige Jahresfrequenz: 3610 Besucher. Programm etc. kostenlos.
v. Sekretariat. 203a

Neu! Bananen-Cacao
¼ Pfund **25** Pfg.
Sehr nahrhaft namentlich für Kinder empfiehlt 11932
Emil Röderer,
Konditorei u. Café,
Ecke Waldhorn- und Zähringerstraße.
Telephon 1585.

Eichene Mostfässer, Bohnen- u. Krautständer,

sowie **Waschzüber** und **Kübel** in jeder Größe empfiehlt die **Küferei und Küblerei**
Georg Dörner, Bürgerstr. 13.
Eichenes Abfallholz u. Hausspähne den Ztr. **1.50** Mk. B32636
Reparaturen schnell und billig.

Pack- und Isolier **Wellpappe**
Unerreicht für Post- und Bahnversand. Carl Lampmann Söhne (gegr. 1880), Köln-Ehrenfeld. a1587

Schwartenholz, 10 Sack 6.— Mk., 5 Sack 3,50 Mk. frei vors Haus. B32716
K. Abend, Beiertheim, Breitestraße 147.

Zur Einquartierung
sind zu verkaufen:
1 halbfranzösische Bettstelle mit Rost, gute Matratze mit Wollauflage u. Polster 25 Mk., 1 halbfranzösische Bettstelle mit Rost, Matratze, Polster 20 Mk., 3 eis. Bettstellen mit Matratzen und Polstern je 6 Mk. im 11950
Auktionsgesch. von J. Hischmann
Zähringerstraße 29. 2.1

⅙ Theaterplatz,
A ungerade, Sperrsitz II., ist abzugeben. B32718.2.2
Durlacher Allee 21, part. rechts.

Offiziersfeldstecher
mit vorschriftsmäßigem Etui **zu kaufen gesucht.** Offert. mit Preisangabe unter Nr. B32676 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Motorwagen
12—20 PS nur Probe gefahren, billig **zu verkaufen.**
Anfragen unter Nr. 11938 an die Exped. der „Bad. Presse".

Pferd
leichteres, für Landwirtschaft und Trabfuhrwerk geeignet, **zu verk.**
Karlsruhe-Daxlanden
Lammstraße 22. B32714

Pritschenwagen
mit Federn, neu, 1 zu 100 und 1 zu 70 Zentner Tragkraft sind zu verkaufen. B32722
Wagnerei, Götheftraße 24.

Sofort zu verkaufen:
1 Chiffonnier,
1 Kleiderschrank,
2 Küchenschränke,
verschiedene Tische,
Bettstellen mit u. ohne Ausstattg.,
Trumeaux,
1 Bücherschrank,
1 Warmwasserapparat f. Friseure
2 Herde und 1 Gasherd. 11948
Ludwig-Wilhelmstr. 5, im Hof.

Eine guterhaltene **Matratze**, sowie einige **Federkissen** sind billig **zu verkaufen.** B32724
Schützenstraße 93, 2. Stock.

3 Herren-Anzüge, 2 Reithosen mit Hirschlederbesatz und 2 Ueberzieher, alles sehr gut erhalten und modern, billig abzugeben. B32632
Steinstraße 2, 2. Stock.

Ca. 200
große Packkisten billig abzugeben.
Orient-Havanna-Haus,
Mendelssohnplatz 3, Ecke Kriegstr. B32697

Jungen Ziegenbock
weißen, hornlosen, hat zu verkauf.
K. Roth, Bahnwart,
B32680 Eggenstein.

2 große Oleander,
für Gartenwirtschaft geeignet, zu verkaufen. **Westendstr. 20, III.** B32707

Das Neueste in

Hand-Arbeiten

vorgezeichnet, angefangen und fertig, bietet stets in reichster Auswahl

Rudolf Vieser
Kaiserstraße 153.

11862

Im Verlage von F. Thiergarten (Bad. Presse) in Karlsruhe i. B. ist erschienen:

Die Großschmetterlingsfauna

Nord-Badens

(einschl. des nördl. Schwarzwaldes und der Rheinebene)

mit Berücksichtigung der Lebensweise ihrer Raupen

von

Hermann Gauckler

Maschinen-Ingenieur

Mitglied des internationalen entomolog. Vereins Stuttgart, des entomolog. Vereins „Iris" zu Dresden, des entomolog. „Kränzchens" zu Königsberg i. Pr. u. s. w.

Zweite verbesserte und bedeutend vermehrte Auflage

des von demselben Verfasser im Jahre 1896 herausgegebenen Verzeichnisses der Großschmetterlinge der Umgebung von Karlsruhe, Ettlingen, Bruchsal u. s. w.

Broschiert 96 Seiten stark

Preis Mk. 1.80.

Bei der hiesigen Stadtverwaltung ist auf 1. Oktober 1910 eine

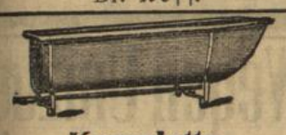
Ratschreiberstelle

mit einem Anfangsgehalt von 2000 Mark zu besetzen.

Bewerber wollen ihre selbstgeschriebenen Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen bis spätestens den 5. September d. Js. anher einreichen. 7819a

Oberkirch, den 18. August 1910.

Der Gemeinderat
Dr. Neff.



Komplette

Gas-Badeeinrichtungen

von **Mk. 41.50** an.

J. Bähr, Eisenwaren,
Waldstrasse 51. 11925

Kanarienvögel. Wegen Umzug verkaufe junge **Kanariensänger** à Stück 6 Mk. **L. Jäger**, Kanarienzüchterei, Adlerstr. 17. (Versand nach auswärts.) B32725.2.1

Das Heirats-Büro
R. Bäuerle i. Villingen i. B.
Bahnhofstraße 14
vermittelt Bekanntschaften behufs glücklicher Eheschließung ohne Vorkosten. 7349a

---

Heirat! Frl., 26 J., sehr wirtschaftl., ca. 90 000 Mark Vermögen, später gr. Erbschaft, möchte sich glücklich verheiraten.

Bewerber, wenn auch ohne Vermögen, wollen reell gemeinte und nicht anonyme Anträge senden an: **„Postlagerkarte 89", Berlin N.W.7.**

Darlehen ohne Vorkosten beschafft
R. Bäuerle, Villingen,
Bahnhofstr. 14.
2.1 Diskret reell. 7850a

Gut erhaltene **Chaiselongue** und **Bücher-Etagère** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unter Nr. B32718 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Sichere Existenz!

Holz- u. Kohlengeschäft,

gutgehend, in **Karlsruhe** (Baden) **mit Haus und Inventar sofort billig zu verkaufen.**

Offerten unter Nr. 11940 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zu verkaufen:

Billige Betten, Waschtische, Nachttische, Stühle, Tische, Schreibtisch, Waschlavoir, Eimer 2c., **Fauteuils.** Zu erfragen zwischen 12—1 und 6—8 Uhr nachmittags. B32679
Kaiserstr. 93, 3 Trepp. rechts.

Vogelb., Einsatzkäf., Gesangsk. usw. spottbill. z. verkauf. B32681
Sophienstr. 37, Hth. 2. St. r.

H.-Fahrrad mit Freil. u. Rücktr., wie neu, billig abzug. B32712 **Georg-Friedrichstr. 10, V.**

Damen finden freundl. Aufnahme bei ein. Hebamme
Frau Swart, Ceintuurbaan 121 Amsterdam. 6466a.

Besitzer von Geschäfts- und Privatgrundstücken, die verkaufen wollen oder Hypothek suchen, senden ihre Adresse unter **M. K. 100** postlagernd **Karlsruhe** i. Baden. Strengste Verschwiegenheit. Besuch kostenlos. 7848a

---

Neue u. gebrauchte Fässer

von 50—400 Ltr. haltend, sowie guterh. **Ovalfässer** v. 390—630 Ltr. sind **zu verkaufen** bei B32691
Küfermstr. Kern, Viktoriastr. 9.

Jagdgewehre

(Drilling und Schrotflinte), gut erhalten, **zu verkaufen**, sowie **Zimmerstutzen und Vogelflinten** bei **Wirt Schneider**, Ettlingerstraße 43, hier. 11910.2.1

Wer

eine Stelle sucht,
eine Stelle zu vergeben hat,
etwas zu mieten sucht,
etwas zu vermieten hat

inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse

Stellen-Angebote.

Stellung als Buchhalt., Sekr., Verw, erh. jg. Leute nach 2—3mon. gründl. Ausbild. Bish. ca. 1500 Beamte verlangt. Prosp. gratis. Dir. **P. Küstner, Leipzig-Li. 63.** 6510a.26.8

Junger Mann

für **Baumaterialienhandlung.**

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen für Kontor und kleine Reisen per 1. September **gesucht.** Jedoch mögen sich nur solche Herren melden, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt, mit der Kundschaft und Landbevölkerung gut umzugehen verstehen. Freie Station im Hause. Offert. nebst Bild 2c., Gehaltsansprüche befördert unter Nr. 7852a die Exp. der „Bad. Presse".

Lackschriftschreiber,
der perfekt schreibt, **per sofort gesucht.** 7866a
Warenhaus Louvre, Strassburg.

Provision und Firum

erhalten **gut empfohlene Leute** für Verkauf von Zigarren an Wirte, kleine Kaufleute u. Friseure.

Offerten unter Nr. 7858a an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

HöchsteProvision

für den Vertrieb einschlagender Massen-Reklame- u. Geschenk-Artikel.

Offerten nur rühriger Herren sub Nr. **7320** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 7741a

---

Am 1. September beginnen größere Kurse.

Südd. Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule

„Merkur"

Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) **Karlsruhe** Telephon 2018

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze.
Prima Referenzen. — 4 Lehrer.

Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern für Damen und Herren.

Stenographie (Gabelsberger u. Stolze-Schrey) sowie ***Maschinenschreiben*** (14 erstklass. Maschinen)

Buchführung (einfache, dopp., amerikanische), **Schönschreiben, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre** und **Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank-** und **Börsenwesen, Deutsch, Englisch, Französisch etc.** können **Damen** u. **Herren** in kurzer Zeit, bei mäss. Honorar, erlernen. 11648.3.3

Tages- und Abendkurse.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermässigung.
Kostenlose Stellenvermittlung. — Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis.

Wir suchen zum baldmögl. Eintritt tücht. B32673

Inspektor

für die Lebens- und Volksbranche.

Ausführl. Offerten mit Lebenslauf und Referenzen erbittet die
Generalagentur der „IDUNA" Kaiserstraße 87.

Vertreter

für den Vertrieb unseres als erstklassig nach jeder Richtung hin anerkannten

Hydrofix,

Handfeuerlöschapparates, für alle Plätze Schleswig-Holsteins 2c. **gesucht.** Hoher Verdienst sicher. Gefl. Offerten an **Wilhelm Schwarzhaupt, Maschinenfabrik, G. m. b. H., Köln.** 7856a.2.1

Bauführer,

tüchtiger, energischer, welcher im Eisenbetonbau durchaus erfahren, zum sofortigen Eintritt **gesucht.**

Dauernde Stellung.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe der ausgeführten Eisenbetonbauten unter Nr. 11798 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Seltene Gelegenheit

zur Schaffung einer Lebensstellung bietet sich einem Herrn aus der besseren Gesellschaft durch Uebernahme der **gut dotierten**

Generalvertretung

einer großen alten Lebensversicherungs-Gesellschaft für **das nördliche Baden.** Fachkenntnisse nicht unbedingt erforderlich, da für genügende Einarbeitung gesorgt werden könnte. Gefl. Offerten unter **C. 632 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 7855a.2.1

Sociedad Azucarera Larios
Malaga (Spanien)

erstklassiges Haus für Produktion und Export hervorragender **spanischer Weine,** Besitzerin der altberühmten Kellereien von **Hijos de M. A. Heredia** und **Crooke Hermanos & Co.** suchen

Vertreter

gut eingeführt im **Weinhandel.** Aufgabe guter Referenzen erb. 7871a.5.1

Vertreter

gesucht von einer der größten Geflügel-Mastanstalt. i. Ungarn die bei Geflügel- u. Delikateßhändler sowie größer. Hotels u. Restaurat. gut eingeführt sind. Off. sub „**X. 100**" **Rudolf Mosse, Budapest,** Nádor-utca. 7861a

---

Vertreter

bei Oekonomen und Händler aufs beste eingeführt, von bedeutender **Futtermittelhandlung** und **Fabrik** für größere Bezirke **gesucht.**

Offerten unter **U. 626 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten. 7854a

---

Solider Ersatz für Geldautomaten!! V7864

Tüchtige Vertreter

für den Vertrieb von Sprechautomaten-Neuheiten **sofort** von einer ersten süddeutschen Firma gesucht. Die Herren Uhrmacher, Mechaniker, Fahrradhändler können sich einen hohen Nebenverdienst sichern. Gefl. Anfragen nebst Mitteilungen über bisherige Tätigkeit erbeten unter **S. K. 4136** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Eisenbranche.
Ein Reisender

der mit der Gas- u. Wasserleitungsbranche vertraut ist u. die süddeutsche Kundschaft kennt, findet dauernde Stellung. 7862a.2.1

Offert. unter **N. 620 F. M.** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Reisender

der die badisch. Bürgermeisterämter besucht, könnte verschiedene Artikel mitnehmen.

Offerten unter Nr. 11707 an die Exped. der „Badischen Presse". 3.3

20—175 Mk. wöchentlich Damen, Herren und jungen Leuten, ohne Aufgabe bisheriger Tätigkeit. Aeußerst ehrbarer, leichter Verdienst. Sachkenntnis nicht erforderlich. Sicheres Geschäft. 5089a*
Horton, Kattowitz O.-S. No. 35.

Lehrling

m. guter Schulbildung für Fabrik-Kontor baldigst **gesucht.** Offerten unter Nr. 11949 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Dame.

Für Buchhaltung und Statistik unserer Verlagsabteilung **suchen** wir, wenn möglich für sofort, eine zuverlässige, gewandte **Dame.**
G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, 2.2
11882 **Verlags-Abteilung**
Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 18.

Stenographin,

erste Kraft, gewandt, repräsentationsfähig, gut empfohlen, per sofort oder nach Vereinbarung später nach Stuttgart **gesucht.** Angenehme Stellung, gute Bezahlung.

Offerten unter Nr. 7865a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Tüchtige, branchekundige

Verkäuferin

gesucht für ein Wäsche- und Aussteuergeschäft per 1. Oktober.

Offerten unter Nr. 11937 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Rolladen u. Jalousien.

Zur Unterstützung des Obermeisters wird tüchtiger, in der Branche durchaus erfahrener

zweiter Schreinermeister

zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote unt. F. P. 4147 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 7859a.2.1

Tapezier-Gehilfe,

tüchtiger Polsterer, sofort **gesucht.** B32284 **Wilhelmstraße 7.**

Zwei tüchtige

Chauffeure

zu möglichst sofortigem Eintritt **gesucht.** 11916.2.2
Peter Eberhardt, Automobile
Karlstraße 20.

---

4 Gipserhandlanger

gesucht. Neubau, Ecke **Brauer- und Klauprechtstraße.**

Suche tüchtigen, zuverlässigen

Hausburschen.

Nur solche, die mit Pferden umgehen können und gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden.

Otto Leibhammer,
B32662.2.2 **Rheinstraße 48.**

Jüngeres Mädchen f. Küche u. Haus, das Liebe zu größeren Kindern hat, für sofort **gesucht.** B32726.3.1
Rheinstraße 5, 2. Stock.

Stundenarbeit u. Treppenreinigung

zu vergeben, auch für kräftiges Schulmädchen passend. B32720.2.1
Georg-Friedrichstr. 30, 2. St., r.

Amme,

eine gesunde, wird **sofort gesucht.** Näheres unter Nr. 11947 in der Expedition der „Bad. Presse". *

Geübte Tütenkleberinnen

suchen 11935
Elikann & Baer,
Lachnerstraße 7—9.

Modes.

Ein achtbares Fräulein kann das **Putzgeschäft** in kurzer Zeit gründlich erlernen oder sich darin ausbilden. Kost und Wohnung im Hause. **Herrmann,** Douglasstr. 8, 3. Stock rechts. B32684

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Chauffeur, ledig, staatlich geprüft, **sucht** sof. od. auf 1. Sept. **Stellung.** Offerten unter **K. 77,** postlagernd **Gaggenau.** 7880a.2.1

Junger verheir. Mann

sucht Stelle als Hausmeister, Einkassierer od. sonst. Vertrauensposten.

Offerten unt. Nr. B32671 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Wir empfehlen

den Herren Prinzipalen zur kostenlosen Besetzung offener Stellen unsere Mitglieder:

Kontoristinnen

und

Stenotypistinnen,

Anfängerinnen, als auch solche, die schon **praktisch** tätig waren.

Der Kontoristinnenverein,
Karlsruhe, Kaiserstr. 113.
Telephon 2018. 8627*

Modistin.

Ich **suche** für ein im Fach tüchtiges Fräulein möglichst sofort **Stelle** als **2. Arbeiterin.** Gütige Anträge an **Frau Chr. Zundel, Modes, Schwaigern.** 7868a

---

Gedieg. Fräul. gesetzten Alters, frdl. Wes., tücht. in Küche u. Haush., kinderl., **sucht** bei bess. **älter. Herrn,** auch m. Kind. mögl. dauernden Wirkungskreis. Beste Zeugn. Gefl. Anfrag. erbet. an **Fräul. A. Siebenhaar, Stell.-Vermittl. Frankfurt a. M.,** Taubenhofstr. 12. 7872a

---

Fräulein sucht auf 1. Oktob. **Stelle als Jungfer** nach auswärts. Offerten unter Nr. B32399 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Fräulein.

aus guter Familie u. guten Zeugnissen, sucht Stellung zu Kindern, einz. Dame od. auf Reisen. Gefl. Offerten unter Nr. B32583 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Ein 18jähriges **Mädchen sucht Stelle** in einem kleinen Haushalt, kann auch etwas nähen und hat auch Liebe zu Kinder. B32692
Schützenstraße 96.

Jüngeres, braves Mädchen sucht auf 1. Sept. **gute Stelle.**
Zu erfragen **Nelkenstr. 27, V.**

Vermietungen.

Durlacher Allee 59

ist in ruhigem Hause eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad und sonst. Zubehör auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Bescheid daselbst im 2. Stock. B32688

Schöne 4 Zimmer-Wohnung

mit Badzimmer, Mansarde, Vorgarten u. sonst. reichl. Zubehör ist wegzugshalber auf 1. Oktober preiswert zu vermieten. B32711.3.1
Näheres **Sophienstr. 165,** part.

Durlacherstr. 52 ist im 1. Stock eine **Wohnung** von 1 Zimmer mit Küche und Keller und im 4. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern mit Küche und Keller sofort resp. auf 1. Okt. zu vermieten. Näher. 2. Stock bei Kistner. B32704

Kaiserstraße 93, 3 Treppen, rechts, ist eine hübsche **3 Zimmerwohnung** mit Balkon und Veranda und Zubehör an ruh. kinderlose Leute zu vermieten. Zu erfragen 12—1 und 6—8 Uhr mittags.

Marienstr. 70 ist eine **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, und Küche, gleich oder später zu vermieten. Näh. im 2. Stock. B32728.3.1

Sofienstr. 126, 5. Stock, ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. das. parterre. B32658

Möbliertes Zimmer

an Fräulein billig zu vermieten. B32643 **Kaiserstr. 27,** H., 3. St.

Zimmer sofort oder später zu vermieten. B32696.3.1
Marienstraße 54 parterre.

Auf 1. September ist ein gut **möbl. Zimmer** nach dem Schwetzingerweg gehend billig zu verm.
Eing. Bernhardtstr. 6 III. links.

Ein kleineres, möbl. **Zimmer** ist sofort oder 1. Sept. mit oder ohne Kost zu vermieten. B32710
Zähringerstraße 82, 2. St.

Hübsches, möbl. **Zimmer** sofort od. spät. billig zu vermiet. B32706
Kaiserstr. 71, Hth., 4. St., links.

Junges **Mädchen,** welches Lehranstalten besucht, **findet** zum Herbst **Pension** in feinem Hause.
Näheres unt. Nr. B32683 in der Exped. der „Bad. Presse" zu erfr.

Adlerstraße 5 ist ein **möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B32730.2.1

Akademiestraße 16, Seitenbau, 4. Stock, ist ein freundlich **möbliertes Zimmer** bill. zu verm. B32687

Gartenstr. 66, 3. Stock, links, ist ein schön **möbl. Mansardenzimmer** sofort oder später zu verm.

Lessingstr. 51, II., rechts, ist ein **möbl. Zimmer** sofort oder 1. September zu verm. B32677

Marienstraße 20, 2 Treppen, ist ein freundl. möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang auf sofort od. später **zu vermieten.** B32644.2.2

Schützenstraße 48 ist ein gut möbl. **Parterrezimmer,** sowie eine einfach möbl. **Mansarde,** beide mit Kost sogl. bill. zu vermiet. B32605

Miet-Gesuche.

Kleine Familie sucht **2 Zimmerwohnung** mit Mansarde, schönes Hinterh. nicht ausgeschlossen, auf 1. Okt. Off. unt. Nr. B32672 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Wohn- u. Schlafzimmer

evtl. 2 große Zimmer mit je 1 Bett per 1. Sept. von 2 besseren Herren **gesucht.** Bedingung ruhig. Haus u. aufmerksame Bedienung.

Offert. unt. Nr. B32698 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht in besserem Stadtteil **1 Schlaf- und 1 Wohnzimmer,** fein möbliert, für ein Ehepaar. Offerten unter Nr. B32580 an die Expedition der „Bad. Presse" erb. 2.2

Zimmer-Gesuch.

Gut möbliertes, behagl. **Zimmer sucht** besserer **Herr** (Beamter) evtl. mit Pension, nicht über 3. St. Ausgeschlossen Süd- und Oststadt.

Offerten unter Nr. B32645 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Fräulein sucht per 1. September möbliertes **Zimmer** im Zentrum.

Offert. unter Nr. B32690 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

2—3 Räume, evtl.

Zweizimmer-Wohnung,

im 1. od. 2. Stock, in besserem Hause, für Bureau geeignet, per 1. Okt.

gesucht.

Offert. mit Preisangabe 2c. erbeten unter Nr. B32709 an die Exped. der „Badischen Presse"

S. Model

Hoflieferant.

:: :: Gegr. 1836. :: ::

Wegen vorgerückter Saison

ist das gesamte Lager in Sommer-Artikeln
im Preise bedeutend zurückgesetzt
(teilweise über 50%). ═══ Grosse Auswahl.

Batist- und Leinenkleider — Leinene Jackenkleider
Waschblusen — Waschröcke und Mäntel
Reise-Kostüme —— Sport-Jacken
Waschstoffe — Wollmousselines
Wasch-Kinderkonfektion.

Täglich Eingang der

Herbst=Neuheiten.

Badischer Architekten- u. Ingenieur-Verein
(Mittelrheinischer Bezirkverein).

Wettbewerb Karlstor betr.

Die nicht preisgekrönten Entwürfe können vom **Montag den 22. Aug. ab** auf dem städtischen Tiefbauamt — Zimmer Nr. 134 — abgeholt werden. Entwürfe, die bis zum 15. September nicht abgeholt sind, werden nach Eröffnung des Umschlags den Verfassern zugeschickt werden. 11943

Karlsruhe, den 20. August 1910.

Der Vorstand.

Morgen Sonntag
im 11931

Café Bauer

abends von 9 Uhr bis nachts 1 Uhr

Künstler-Konzert

Eintritt frei. Gewähltes Programm.

Hermann Wolff.

Soolbäder

zur **Anregung** der **Hauttätigkeit** von **ärztlicher Seite** gerne und häufig empfohlen gegen sämtliche **Formen der Scrofulosis**, wie sie sich durch **Hautausschläge, Geschwüre, Knochenauftreibungen, Drüsenanschwellungen** und **Augenentzündungen** darbieten; ebenfalls gegen **Rhachitis** und **Bleichsucht der Kinder**. Im 11306.2.2

Friedrichsbad, Kaiserstrasse 136.

Wer einen Ausflug in den südl. Schwarzwald

machen will, benütze den vortrefflichen und an Karten und Bildern reich ausgestatteten Führer:

Die Höllenthalbahn von Freiburg nach Donaueschingen.

Ein Führer durch Freiburg und Umgebung, das Höllenthal und den südl. Schwarzwald.

Mit anerkannt vorzüglicher Uebersichtskarte des südl. Schwarzwaldes, 1 Spezialkarte vom Höllenthal, Freiburg — Titisee — Neustadt, 1 Stadtplan von Freiburg, 4 Wegekarten vom Feldberg, Schauinsland, Belchen und Kandel und vielen schönen Ansichten.

Neu revidierte wertvolle Karten.

Verlag von F. Thiergarten (Badische Presse) in Karlsruhe.

Preis Mk. 1.20.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. — Gegen Einsendung von Mk. 1.30 in Marken erfolgt Frankozusendung.

Pfarrers-Witwe, erstklass. Pensionat a. Genfer See besitzend, würde im **Austausch** gegen ihre 18jähr. Tochter ein jg. **Mädchen aufnehmen.** **Pensionat Baridon, Villa Thamina, Le Tour-Bevey,** Schweiz. 7879a.2.1

Fräulein

sucht hier oder Umgebung für einige Zeit **Aufnahme.** Offerten unter B32716 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Gesangverein „Badenia", E. V.

Zwecks Ehrung eines verdienten Mitgliedes bitten wir die Herren Sänger, sich **Sonntag d. 21. d. M., abends 6 Uhr,** im **„Auerhahn"**, Schützenstraße, sammeln zu wollen.

11980 **Der Vorstand.**

Kaiser-Kinematograph.

Programm vom 20. bis incl. 23. August 1910.

1. **Die Handtasche.** Ergreifendes Drama.
2. **Spazierfahrt auf dem Mekong.** Kolorierte Naturaufnahme.
3. **Der Zerstreute.** Humorist. Schlager.
4. **Die amerikanisch. Goldsucher.** Drama aus dem Westen.
5. **Urkomische Heirat.** Humoristisch.
6. **Das Opfer.** Drama.
7. **Das Zigeunerkind.** Ergreifendes Drama.
8. **Ein wichtiges Geheimnis.** Humoristisch. 11899

Günst. Glückschancen

bieten die am **25. August** garantiert spielenden **Pfälzer Lose à 1 Mk.,** mit **900** Gewinnen im Werte von **14000 Mk.,** sowie am **26. August** die **Frankfurter Sportslose à 1 Mk.,** am **31. August** unwiderruflich die **Invaliden-Geldlose à 1 Mk.,** anfangs **September Straßburger 50 Pfg.-Lose,**

was empfehlend anzeigt

Lotteriebank
Gebr. Göhringer,
Kaiserstraße 60.

NB. **Münchener Listen** sind eingetroffen und brachten einige schöne Geldgewinne für unsere werte Kundschaft. 11945

Herren-Fahrrad, bereits neu, wegzugshalber billig zu verk. B32717 Schützenstr. 14, part.

Zu verkaufen gutes **Mostfaß,** 180 Ltr., 10 Mk., 1 gutes **Herrenfahrrad** 25 Mk. B32719 **Klauprechtstraße 16,** part.

Stadtgarten-Theater.

Direktion: H. Hagin.

Sonntag den 21. August 1910, abends 8 Uhr:

Die lustige Witwe

Operette in 3 Akten von Viktor Leon und Leo Stein.
Musik von Franz Léhar.

Regie: Hr. Becker. 11792
Dirigent: Hr. Riedner.

Messplatz 23.—28. August einschl. Verlängerung ausgeschlossen.

Gustav Hagenbeck's

Grösste

Indische Völkerschau der Welt.

100 Indier (Männer, Frauen, Kinder). — Elefanten, Bären, Affen, Schlangen usw.

Große sensationelle Vorführungen! — Riesen-Programm.

Staunen erregende Produktionen aus dem indischen Wunderlande.

1. Einzug der indisch. Fürsten.
2. Gujaratis-Akrobaten.
3. Hühnertanz.
4. Zauberer.
5. Tellerjongleure (aktuell).
6. Tempeltänzerinnen (Bajaderen).
7. Elefanten als Arbeitstiere.
8. Akrobaten am freischwebend. Bambus.
9. Feuersprüher.
10. Bärenringkampf.
11. Parterre-Akrobaten.
12. Degenschl., Fechter.
13. Bambus-Pyramide (sensationell).
14. Affendresseure.
15. Festzug zu Ehren eines indischen Fürsten.

Außer den Vorstellungen auf dem indischen Marktplatze, Original-Leben und -Treiben; Webereien, Kunststicken, Bootbauer, Maler, Ebenholzschnitzer, Elfenbeinarbeiter, Gold- und Silberschmiede, Mattenflechter, Messingziseleure, Töpfer usw.

Volksbelustigungen, Elefantenreiten, Indische Schule, Verkaufsbasare.

Ununterbrochen von morgens 11 Uhr bis abends 10 Uhr geöffnet. — Unbeschränkter Aufenthalt. — **Hauptvorführungen** nachmittags 3, 4½, 6, 7½ und 9 Uhr.

Konzerte von 3 Uhr nachmittags an. Große gedeckte Tribüne. Eigenes erstkl. Restaurant.

8000 qm bebaute Fläche. Vornehmstes reisendes Unternehmen des Kontinents auf wissenschaftlicher Grundlage.

Preise: Loge 2 Mk., 1. Platz 1.50 Mk., 2. Platz 1.— Mk., 3. Platz 75 Pfg. Kinder unter 12 Jahren und Militär (vom Feldwebel abwärts) auf allen Plätzen die Hälfte. 11921

Direktor und Eigentümer **Gustav Hagenbeck, Hamburg.**

Kirchweihe Teutschneureut.

Gasthaus zum Lamm.

Empfehle dem geehrten Publikum für **Kirchweih-Sonntag** und **Montag den 21./22. August** meine

grossen Lokalitäten,

besonders den **Tanzsaal** (größter Saal am Platz mit Parkett) bei gut besetztem **Orchester.**

Diverse Speisen, Geflügel ꝛc.,

vorzügliche Küche, eigene Schlachtung, reine Weine und ein **guter Stoff** aus der **Brauerei Seldeneck.** 11936

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Hermann Gräber,
Meßner'sch. Wtw.

Wegen Umzug

werden die noch lagernde Restbestände in

Herrenkleiderstoff-Reste
Damenkleiderstoffe
Halb- und Reinleinen
Bett-Satinette
Bett-Damaste
Weisse Crettonne
Weisse u. bunte Handtücher
Bett-Barchente
Weiss Flockpiqué
Halb und Reinwollene Schlafdecken
Halb und Reinwollene Pferdedecken
Sommer-Pferdedecken
Wasserdicht. Pferdedecken

enorm billig abgegeben.

Da ich schon am 3. September umziehe so gewähre um zu räumen, auf sämtliche Artikel 11534.4.3

10% Rabatt.

Sehr lohnend für Wieder-Verkäufer!

Arthur Baer

Karlsruhe, Kaiserstrasse 93,
I Treppe hoch.

Stets frische Praliné

Hasselnuß-Füllung	¼ Pfund	25	Pfg.
Fondant- „	¼ Pfund	30	Pfg.
Marzipan- „	¼ Pfund	40	Pfg.
Nougat- „	¼ Pfund	50	Pfg.
Rum- „	¼ Pfund	60	Pfg.
Cognac- „	¼ Pfund	80	Pfg.

Eigenes Fabrikat
empfiehlt 11934

Emil Röderer,
Konditorei und Café,
Ecke Waldhorn- und Zähringerstrasse.
Telephon 1585.

Wer übernimmt Anfangs oder Mitte September

Umzug

von **Buggingen nach Ettlingen?** Offerten unter Nr. 7876a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen. B32694 **Mühlburg, Hardtstr. 4b, Hth. 2 St.**